

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 10.2015 • 9. Juni 2015

Endlich Sommer!

impuls präsentiert die
schönsten Freibäder
im Oberland und

Außerfern Seiten 10+11



Foto: Sarah Partner (Bärenbad Berwang)



PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0676 / 95 82 755



OFENBAU + DESIGN

www.praxmarer-ofenbau.at

**SCHLAFLOSIGKEIT
ADÉ DURCH
MURMELE**



Besuchen Sie uns auf
unserer Homepage oder
rufen SIE uns an unter 05242 20104
oder 0660 50 70 317

WIR BERATEN SIE GERNE!

www.schlafgutmurrele.eu

Eröffnung der neuen Internisten-Ordination in Umhausen



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best),
redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Heike Nikolussi (heni),
Eva Lechner (leva), Guido Walch (guwa),
Ulrike Millinger (ulmi), Christina Hoetzel (hoch),
Martin Wendl (mw)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19,
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Michaela Freisinger, Tel. 0676 - 846 573 - 16,
e-mail: mf@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15,
e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Doris Perfler, Tel. 0676-846 573 - 27
e-mail: dp@impuls-magazin.at

Martina Luger, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: ml@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe

erscheint am 23. Juni 2015

Zur Inbetriebnahme der Praxis des Internisten Josef Strigl schauten Verwandte, Gemeindevertreter, jene der Neuen Heimat Tirol sowie der am Bau beteiligten Firmen vorbei. Gemeinsame Erkenntnis: Es ist ein wahres Prunkstück, das hier entstanden ist.

- 1 Bürgermeister **Jakob Wolf** (r.) begrüßte das Team der neuen Praxis – **Martina Neuhäuserer**, **Sonja Plattner** (beide Assistentinnen), **Anabel Strigl**, die Gattin des Arztes, sowie **Josef Strigl** (v. l.) recht herzlich in seiner Gemeinde.
- 2 Umhausens Vizebürgermeister **Johann Kammerlander** mit dem optischen Hinweis: Hier entstand eine Ordination eines Internisten.
- 3 Pfarrer **Alois Juen** segnete die neuen Räumlichkeiten.
- 4 Damenrunde: **Gudrun Lutz** (Kultur- und Sportreferentin), **Kathrin Bauer** („Krone“-Wirtin) und Gemeindevorstand **Angelika Valant** (v. l.) trafen sich auf ein Pläuschchen.
- 5 Physiotherapeut **Wolfgang Radl** nutzte die Gelegenheit und kontrollierte seine Körpergröße.
- 6 ÖVP-Bezirksgeschäftsführer **Ulrich Doblander**, **Peter Völk** von der Imster Sparkasse („Freie Berufe“) und FF-Kommandant **Edmund Schöpf** (v. l.) mit zunehmender Färbung des Glasinhaltes (ebenfalls



15



16

- 7 **Raimund Noichl** (Rechtsabteilung der NHT) und Steuerberater **Peter Tengg** (r.) hatten allerhand zu besprechen.
 - 8 Bauleiter **Günther Hann** (l.) von DKN und Kunstschmied **Peter Praxmarer** klärten bei diesem Anlass auch noch einige bauliche Detailfragen.
 - 9 **Ronald Fiegl** und **Romina Raffl** (vom „Studio 11“) unterhielten sich mit **Armin Strigl** (r), dem Cousin des Arztes, der seit einem Arbeitsunfall als Heilmasseur tätig und als Frontmann der „Alpentornados“ bekannt ist.
 - 10 Scheinbar immer gut gelaunt: Firmenboss **Gustl „Tischlerei“ Praxmarer** aus Huben im Ötztal. Vielleicht macht ihn seine Jagdleidenschaft derart ausgeglichen.
 - 11 Versicherungsagenturinhaber **Arno**
- von links nach rechts).
- 12 Ein Treff der Längenfelder in der Nachbargemeinde: Vorarbeiter **Elmar Kuen** (l.) und **Planer Roland Grießer** (r.) arbeiten in der Tischlerei Praxmarer, **Herbert Illmer** ist der dortige Gemeindearzt.
 - 13 Eine stolze Mutter (l.) und eine ebensolche Goti (r.): **Rosmarie Strigl** (l.) und **Erna Gundolf**, zwei aus Wennis stammende Schwestern.
 - 14 Diese drei Kids hatten es sich gleich im Warteraum gemütlich gemacht.
 - 15 Ein Prost auf meinen Schwiegersohn, den neuen Arzt in Umhausen: **Erich Zell**.
 - 16 **Paul** (l.) ließ es sich mit Onkel **Thomas Strigl**, Bruder des Arztes und VS-Direktor in Sölden, sowie **Erna Schmid** schmecken.

Fotos: www.bestundpartner.com

Der den Weg vorzeichnet

Ein Oetzer arbeitet als Kartograf beim Alpenverein

Mit dem GPS-Gerät nimmt Simon Ennemoser vor Ort das Gelände auf...



Dieser Mann gibt zwar nicht den Weg vor, aber er zeichnet ihn: Simon Ennemoser tut das, woran sich viele Menschen in den Bergen orientieren. Der 33-jährige erstellt Karten.

Süßer Schmerz. So heißt übersetzt die neue Band von Simon Ennemoser. Wobei die Bezeichnung Band für *Suavis Dolor* genau genommen übertrieben ist. Duo wäre besser. Denn bei der zweiköpfigen *Metal*-Formation, die gerade eine CD produziert, gibt es nur eine Sängerin und ihn selbst. Er spielt allerdings Gitarre, Bass und Schlagzeug. Und Simon Ennemoser sagt: „Die Musikrichtung *Metal* wird mir wohl *picken* bleiben.“ Die Aussage kommt aus berufenem Mund. Denn während andere 13-jährige vor 20 Jahren vielleicht für die *Kelly-Family* schwärmten, hat-

ten es dem gebürtigen Längenfelder immer schon härtere Rhythmen angetan. Dies ging damals sogar so weit, dass sich der *Metal*-Fan und sein Zeichenlehrer darauf einigten, jede eine seiner Zeichnungen sei nur dann fertig, wenn auch der Schriftzug *Slayer* (Bandname, Anm.) irgendwo im Bild zu sehen sei. Unabhängig vom vorgegebenen Motiv, wohlgezeichnet!

Zufall brachte Berufstätigkeit

Beruflich picken geblieben ist der Kartograf vorerst beim Alpenverein. Und zwar rein durch Zufall. Denn als Student für Geografie an der Innsbrucker Uni war dem Öztaler ein Anschlag an der Tafel aufgefallen, wonach aushilfsweise ein Geländearbeiter gesucht würde. Die Tätigkeiten, die der Praktikant damals am Dachstein ausübte, sind nun Teil seines beruflichen Alltags.

„Geländearbeit hat allerdings nichts mit Pickel und Schaufel zu tun“, stellt der Oetzer gleich klar. Vielmehr ginge es darum, sich zunächst einen Überblick zu verschaffen. Also werden erst Luftbilder studiert und wird der Kontakt zu Hüttenwirten, Wegwarten der diversen Sektionen sowie Gemeinde- und Tourismusverbandsmitarbeitern gesucht. „Wünschenswert wäre, wenn sich alle Leute von sich aus bei uns melden würden, sobald ihnen etwas auffällt.“ Im besten Fall ist der Kartenzeichner dann bereits gut informiert, wenn er sich mit einem GPS-Gerät auf den Weg in die Berge macht. Dort werden Geländeveränderungen aufgenommen, die später in bestehende Karten übertragen werden. Die Arbeit wird demnach auch nicht so schnell ausgehen. Stichwort: Klimaerwärmung. Gletscherrückgang und Auftauen des Permafrosts bedingen einen, speziell für die Alpenvereinskarten relevanten, Wandel der Gebirgstopographie. Wenn man bei seiner danach am Computer erfolgenden Arbeit mit Maus und Zeichenstift eine Quer Verbindung zur Musik herstellen möchte, so müsste man diese mehr oder weniger an den Haaren herbeiziehen, sagt Simon Ennemoser. Denn hier wie dort ginge es viel-

leicht um Genauigkeit. Im einen Fall um das Einhalten des Taktes und im anderen um die Präzision beim Einzeichnen. Schließlich verlassen sich Wanderer, Skitourengerher aber auch Gletscherforscher usw. auf das vorhandene Datenmaterial.

Viel PC-Arbeit

Gearbeitet wird am Computer vorerst noch nach „altem Stil“. Will heißen, die Änderungen werden in die verschiedenen Farbraster einzeln eingetragen. „Künstlerisch bin ich nicht sonderlich begabt“, gibt sich der Oetzer bescheiden, „aber a bissl a Gspür für die Landschaft hab ich offensichtlich schon.“ Und die Arbeit, die mitunter ganz schöne Ansprüche an die Geduld stelle, gefalle ihm „ungemein gut“. Auch wenn nach dem Einspielen der GPS-Daten stundenlange Klickerei ansteht. Werden doch in Geländeschicht für Geländeschicht jeder Felsen, jeder Steg und jede Brücke sowie kleine Marterln eingezeichnet. Da freut ihn natürlich besonders die Abwechslung, wenn es im Sommer wieder an die Geländearbeit geht. *Süßen Schmerz* gibt's dann höchstens, wenn einmal die neuen Bergschuhe drücken.

(best)



...und überträgt es im Alpenvereinsbüro am Computer auf das Kartenmaterial.

VOLKSBANK
TIROL
INNSBRUCK-SCHWAZ

**TIEFE ZINSEN
JETZT NUTZEN!**

**Volksbank
Wohnraum-
Kredite zu
günstigsten
ZINSEN.**

Bauen, Kaufen oder
Renovieren - Finanzieren
Sie jetzt Ihren Wohnraum
mit der Volksbank zu
niedrigsten Zinsen.

Die Wohnbau-Bank für Tirol.

Tel.: 0800 / 82 81 23
www.wohn-bank.at

TCM hilft gegen Allergien!



*Dr. Stefan Ulmer,
Prakt. Arzt und
TCM-Mediziner,
Telfs*

Die Pollinose, also umgangssprachlich der Heuschnupfen, ist zurzeit ein echter „Plagegeist“. Die Gräserblüte und die erste Mahd sorgen für quälende Beschwerden bei Allergikern. Viele PatientInnen suchen Hilfe, weil allergischer Schnupfen, Augenrinnen und Asthma ihre Lebensqualität massiv einschränken – bis hin zum Krankenstand. Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) kann rasch und effizient Abhilfe schaffen. Durch Behandlungsmethoden wie Akupunktur und Shiatsu werden die Meridiane (Energiebahnen) im Körper stimuliert und Blockaden bzw. Stauungen, die für allergische Symptome verantwortlich sind, aufgelöst. So ist es möglich, dass der Energiefluss im Körper harmonisiert wird und PatientInnen auf äußere Reize wieder so reagieren wie Menschen, denen die Pollen von vornherein schon nichts anhaben können. Sprich: Allergiker können ihr Leben wieder mit viel weniger Symptomen bis hin zur völligen Beschwerdefreiheit leben. So ersparen sie sich auch zahlreiche Medikamente, die immer nur kurzfristige Erfolge bringen und Symptome bekämpfen, nicht jedoch die Ursachen. Sehr bewährt bei der TCM-Behandlung allergischer Erkrankungen haben sich auch die Eigenblutgabe und die Unterstützung der Therapie durch Ernährung nach den 5 Elementen. Übrigens: Die Erfolgsquote ist gerade bei jungen PatientInnen extrem hoch. Kinder werden völlig schmerzfrei mit dem Laser punktiert!



Dr. Stefan Ulmer

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin
6410 Telfs • Telefon 05262 / 67938

www.tcm-shiatsu.at

Schätze aus dem Kräutergarten

Monika Falkeis aus Kauns hat sich der Verarbeitung von Heilkräutern verschrieben

Hochbetrieb herrscht im Garten der quirligen Kräuterbäuerin in Kauns. Es ist Erntezeit und Monika Falkeis ist rundum mit Zupfen, Schneiden und Sortieren beschäftigt.

Auf 100 Quadratmeter blühen und duften rund 50 verschiedene Kräuter-Sorten. An diesem sonnenverwöhnten Flecken im Oberen Gericht ist der Boden zum Anbau prädestiniert und die Pflanzen entfalten daher eine immense Vitalität. Diese zu konservieren und zu nutzen hat sich die Kräuterpädagogin zur Aufgabe gemacht. In ihrer „Alchimistenküche“ brodelt es in zahlreichen Töpfen, dampft es aus Reindln und lagert es in Tiegeln: Die während des Sommers gesammelten Schätze aus der Natur werden von der Bäuerin zu Tees, Kräutersalz, Säften, Tinkturen und Cremes verarbeitet. Die Fülle der Aromen ist bezaubernd. Ihre Profession ist die aller Sinne. Das Riechen, Schmecken und Tasten gehört zu ihrem Einmaleins, während das nötige Fachwissen aus den Büchern, Lehrgängen und jahrelangem Studium stammt. Allein, was das Hören angeht, könnte man meinen, das wäre ausgeschlossen. Aber das besorgen die hofeigenen Bienen, deren intensives Summen Mit-Indikator für den rechten Erntezeitpunkt ist. Freilich ist es mit dem Sammeln alleine nicht getan, denn auch Kräuter führen ein Eigenleben und zeigen sehr wohl, welche Ansprüche sie an einen Standort haben, so gibt es welche, die sich nicht besonders „grün“ sind und solche, bei denen eine Fruchtfolge besonders wichtig ist.

Schonende Entfeuchtung

Falkeis' sind Bio-Bauern der ersten Stunde. Das wirkt sich natürlich auf den Umgang mit der Natur und in Bezug auf eine bewusste Ernährung aus. Ein großer Teil davon stammt aus Eigenerzeugung. Am Bio-Hof der Familie Falkeis weiden Schafe und Pferde, gedeiht Obst, werden Schnaps und



Hochbetrieb herrscht im Kräutergarten von Monika Falkeis in Kauns. Foto: Eva Lechner

Honig produziert. Und die Kräuter in ihrer ganzen Vielfalt kommen in Monikas Küche zum Einsatz. Die Ernte der Vegetationsperiode lagert im Keller: Blüten, Blätter, Wurzeln - schonend durch Entfeuchtung getrocknet, damit die ätherischen Öle, Wirkstoffe und Farben erhalten bleiben. In Behältern abgefüllt und zu Salben verrieben, in Dosen gehortet und zu Flüssigem verarbeitet. Die guten Geister der Gewächse wandeln sich zu vielfältigen Geschmacks-Kompositionen. „Das ist eigentlich das Wichtigste, dass wir für die Familie gesunde Lebensmittel haben“, betont die eingefleischte Landwirtin.

Wer ebenfalls davon profitieren möchte, aber selbst den aufwändigen Teil des Kräuterziehens, Sammelns und Verarbeitens sparen möchte, der erhält diese Produkte

auch fertig ab Hof oder über LEBA in Landeck. Über zehn Jahre lang hat Monika Falkeis auch einen eigenen Hofladen betrieben und sich so einen eigenen Kundestock aufgebaut. „Aber es hat sich nicht mehr rentiert und nachdem ich wieder ganztags arbeite, fehlt einfach die Zeit dafür“, meint die im Krankenhaus Zams als Analytikerin Tätige. Ihre Abnehmer schwören auf die gesunden Produkte aus der Kräuterküche, die den Richtlinien für Bio-Betriebe entsprechen. „Wir werden genauso kontrolliert wie die Großen“, erwähnt Monika Falkeis, die außerdem Mitglied der Tiroler Kräuterbauern ist, und sich nun wieder ihren Kräutern zuwendet: der Orangen- und der Goldmelisse, dem Rosmarin und dem Majoran, dem Quendel, dem Beinwell und und und... (leva)

Der Letzte seines Standes

In Imsterberg wird der Bahnschranken noch händisch betätigt



Werner Kammerdiener versieht seit 12 Jahren seinen Dienst an der Haltestelle Imsterberg.



Fotos: Lechner

Zwei elektrische und zwei manuell bediente Bahnschranken sichern den Bahnübergang auf der Zufahrt zum Imsterberg. Werner Kammerdiener versieht hier seit 12 Jahren seinen Dienst mit seinen Kollegen als letzter Bahnwärter von Tirol und Vorarlberg. Rund 60 Mal pro Dienstschiebung öffnet und schließt sich der Bahn-

schranken an der Haltestation Imsterberg. Das heißt für Werner Kammerdiener: 120 Mal kurbeln, kurbeln und wieder kurbeln. Denn Tirols und Vorarlbergs einziger besetzter Bahnübergang ist noch in Imsterberg in Betrieb. Unter dem Kennwort „40“ erhält der Schrankenwärter telefonisch seine Anweisungen. Die Bezeich-

nung „40“ stammt aus vergangenen Tagen, als auf der Strecke zwischen Innsbruck und Bludenz noch zahlreiche Block- und Schrankenwerke im Einsatz waren. „Es ist ein verantwortungsvoller Job und natürlich steht die Sicherheit bei den ÖBB an vorderster Stelle“, ist sich der Bahn-Bediens-tete seiner Verantwortung wohl be-

wusst. Auch der Tag- und Nachtschicht kann er Positives abgewinnen, „dafür habe ich unter der Woche zwei Tage frei“, absolviert er den 12-Stunden-Takt gemeinsam mit vier Kollegen.

Seit 1977 steht der gebürtige Schwazer in Diensten der ÖBB. Angefangen am Stellwerk in Terfens, waren Hopfgarten und Brennersee weitere Stationen. Und seit nunmehr 12 Jahren betreut er das Stellwerk beim Imsterberg. Ein gewisses Fernweh, wenn permanent Züge Reisende in die Fremde entführen, kennt er nicht. Er ist alles andere als ein begeisterter Bahnfahrer, ihm genügt das Pendeln von und nach Schwaz allemal. Während also anderswo sich die Bahnschranken wie von Geisterhand bewegen, rasseln am Imsterberg noch die Ketten der Schrankenanlage. Früher oder später wird auch dies der Vergangenheit angehören. „Aber lassen wir uns einfach überraschen, was die Zukunft bringt“, macht sich Werner Kammerdiener diesbezüglich nichts vor. (leva)

Für einen glänzenden Auftritt in Abendmode

Egal, ob es der Debütantenball oder der Maturaball ist, den man als Jugendliche besucht oder das elegante Fest, bei dem es auf die Wirkung ankommt, mit Fest- und Ballmode von Brautmoden Tirol in Mieming werden Sie die Blicke auf sich ziehen.

Gut aussehen und dann noch die ganze Nacht durchtanzen? Bei der Auswahl an Ballkleidern, die bei Brautmoden Tirol zu finden sind, sicher kein Problem. Egal ob kurz oder lang, ob elegant oder mit dem jugendlichen Pfiff, in allen Farben finden sich Traumroben für einen unvergesslichen Abend.

Ein besonderes Angebot gibt es dabei für Debütantinnen: „Beim Kauf eines Ballkleides bei uns kann ein weißes Kleid für die »Polonaise« zu einem Unkostenbeitrag von € 40,- dazu geliehen werden,“ erklärt Dagmar Melmer, die schon einige Jahre diesen äußerst belieb-

ten Service für die jungen Damen anbietet. Außerdem gibt es 10 % Rabatt auf das Maturaballkleid!

„Mit einem Ballkleid kann man sich für einen Abend als Prinzessin fühlen und seine Vorzüge geschickt ins rechte Licht rücken,“ weiß Dagmar Melmer von Brautmoden Tirol. „Raffungen bringen die Silhouette bzw. die Figur der Damen gut zur Geltung und auch für größere und kleinere Dekoletes gibt es vorteilhafte Lösungen.“

Derzeit werden übrigens die lagernden Vorjahresmodelle mit einem Preisvorteil von bis zu minus 40% abverkauft – da findet sich garantiert ein Schnäppchen, das Sie gut aussehen lässt!

Nutzen Sie die persönliche Betreuung durch das freundliche Team und vereinbaren Sie einen Beratungstermin bei Brautmoden Tirol (in Mieming an der Hauptstraße mit genügend Parkmöglichkeiten), Tel. 05264/43491.

Unser spezielles Angebot für Debütantinnen.
Beim Kauf eines Ballkleides kann ein weißes Kleid für die „Polonaise“ zu einem Unkostenbeitrag von € 40,- dazu geliehen werden.

D. Melmer
BRAUTMODEN TIROL

Dagmar Melmer | Obermieming 179a | A-6414 Mieming
Tel.: +43(0)5264-43491 | www.brautmoden-tirol.at | [facebook.com/brautmodetirol](https://www.facebook.com/brautmodetirol)

Alle Accessoires-Online-Shop
unter www.brautmoden-tirol.at

Eins sein mit der Erde

Thomas Patzleiner demonstriert, dass die Welt auch ohne Handy und Computer funktioniert

Zurück zum Ursprung ist für Thomas Patzleiner kein Werbe-slogan. Der Leiter der Überlebensschule Tirol mit Sitz in Umhausen lebt und lehrt täglich den Umgang mit fast vergessenen Techniken, die ehemals das Überleben unserer Vorfahren sicherten.

Bogen bauen, Feuer machen, Schwitzhütte – wer braucht das heute noch? Gewohnt ein paar Knöpfe zu drücken, pardon Tasten, und Apparaturen und Geräte erledigen alles wie von selbst. Die Fertigkeiten unserer Vorfahren haben ausgedient. Unwiderruflich? Thomas Patzleiner befasst sich schier ein Leben lang mit dem, was zum Überleben notwendig ist. Schon als Jugendlicher war er fas-

ziniert von diesen Fragen, die ihn hierzulande niemand beantworten konnte. Also flog der gelernte Dachdecker über den großen Teich um alsbald wieder vor der elterlichen Tür zu stehen. Unverrichteter Dinge. Diese erlernte er erst mit Hilfe von Ernie Rainbow, eines durchreisenden Indianers, der ihn mit nach Oregon nahm und ihn in seinen Clan einführte. Ein Wunschtraum begann. Thomas Patzleiner lernte die Praktiken des Stammes und deren spirituellen Hintergrund. Seitdem zieht es ihn immer wieder in die Wildnis Nordamerikas. Auf eigene Faust, auf Indianerart, mit primitiven Mitteln.

Nun ist auch in unseren Breiten eine Einführung in das Wissen der



Naturvölker, ein „Downshifting“, möglich. In verschiedenen Seminaren vermittelt Thomas Patzleiner mit seinem Team im Rahmen der Überlebensschule Tirol mit Sitz in Umhausen das, was in der Zivilisation verlernt wurde: das kleine Einmaleins des Überlebens. Neben den praktischen Dingen wie Wasser finden und dessen Reinigung, erfährt der Teilnehmer eine Portion Selbstsicherheit und Selbsterfahrung und eine besondere Erlebnisdichte, die alle Sinne beansprucht. Sofern sich jemand

mit der grauenvollen Vorstellung einen Tag lang ohne Handy auszukommen, oder eine Nacht im Freien zu verbringen, anfreunden kann.

Zurück zum Ursprung

Thomas Patzleiner reist zu Vorträgen und zu Seminaren um die halbe Welt. Mit seiner direkten, offenen Art, Geschichten erzählend und mit Spaßfaktor begeistert er Kinder und Jugendliche ebenso wie die Ranger der Hohen Tauern, interessierte Hausfrauen und ge-

WANDERTEST von Elfi Berger

Von Alm zu Alm: Unterhalb der Krinnenspitze im Tannheimer Tal

Gesamteindruck: Dank der Nesselwängler Doppelsesselbahn stark abkürzbare Almwanderung für die ganze Familie (selbst mit Kinderwagen!) mit toller Aussicht zum Gimpel- und Rotflühmassiv bzw. ins Tannheimer und Lechtal.

Gesamtgezeit: 2:15, mit kleine-

ren Kindern bis 2:45 Std.

Höhenunterschied: nur 204 m.

Einkehren:

- **KRINNENALPE**, 1530 m (www.krinnenalpe.at, Tel. 05675-8189), bew. von Pfingsten bis Mitte Oktober;

- **NESSELWÄNGLER EDENALPE**, 1672 m (www.edenalpe.at, Tel. 0676-4920184) und

- **GRÄNER ÖDENALPE**, 1714 m (www.oedenalpe.at, Tel. 0676-3593480), beide bew. von Pfingsten bis zum Nationalfeiertag 26. Oktober.

Start: In Nesselwängle, kostenpflichtiger Parkplatz (3 Euro, Liftbenützer bekommen an der Kassa der Krinnenalmbahn 2 Euro zurück). Berg- und Talfahrt für 2 Erwachsene und 1 Kind € 25,-, ein Elternteil mit Kind € 17,-, Senioren € 12,-.

Wegverlauf: Auf dem breiten Almrosenweg leicht aufwärts, vorbei an der **Krinnenalpe**, 35–40 Min. zur **Nesselwängler Edenalpe**, weitere

25–30 Min. zur **Gräner Ödenalpe** (auf halber Strecke wahlweise Abkürzungssteig). Zurück auf dem gleichen Weg; bei der Nesselwängler Edenalpe kann man den etwas weiteren Forstweg Richtung Bergstation über Almböden wählen.

Varianten für anspruchsvolle

Tourengeher: Alpenrosensteig 1:45 Std. auf die Krinnenspitze, 2000 m; auf Südseite zur Ödenalpe, über Edenalpe und Almrosenweg zur Bergstation (insg. 3:45); Umrundung der Krinnenspitze: ab der Ödenalpe nach 20 Min. Steig über Wiesen auf einen Sattel; nicht links auf Krinnenspitze, sondern am Enziansteig steil über Rauth- und Meranersteig zur Bergstation (ab Ödenalpe 2 Std.).



Die Gräner Ödenalpe mit Litnisschrofen, 2069 m.

Foto: Judith Rief

KRINNENALPE

1530m

- Gehzeit: ca. 50 min
- ganztägig warme Küche
- großer Kinderspielplatz
- Sonnenterrasse
- Übernachtungsmöglichkeit

www.krinnenalpe-tirol.at • Tel.: +43 5675 8189

Edenalpe

Nesselwängle

1671 m

Hedwig Pohler
Tel. +43 (0)676 - 4920184
email@edenalpe.at · www.edenalpe.at

Gräner Ödenalpe

1714m

Elisabeth Wagner u.
Andreas Grad

Dorfstraße 41
6673 Grän
Tel.: 0676/3593480
Email: oedenalpe@gmx.at
Homepage: www.oedenalpe.com



Fotos: privat

stresste Manager. Gar nicht schulmeisterlich, da wäre der knapp Fünfzigjährige gar nicht der Typ dazu – beseelt von der Idee, „mit meinem Beitrag ein Stück weit zu einem positiven Wandel in der Welt beizutragen, weil was man kennt, will man nicht mehr zerstören.“

Zurück zum Ursprung beinhaltet für den Vater von drei Kindern nicht nur die praktischen Dinge, sondern insgesamt eine auf Nachhaltigkeit basierende Lebenseinstellung. Des Öfteren geriet er jedoch selbst in Bedrängnis. Wenn er bei einem Kletterabenteuer weder vor noch zurück konnte,

beispielsweise, wenn er zwischen eine Bärenfamilie mit Jungtier geriet oder sich beim Verlassen des Camps verirrt hatte. Eine Faustregel dabei lautet: cool bleiben und in genau dieser Reihenfolge für – Unterschlupf, Wasser, Feuer und Essen – sorgen.

Einer, der das Vokabular der Naturintus trägt, ist auch gern gesehen an der Universität Innsbruck für Ur- und Frühgeschichte bei gemeinsamen Projektarbeiten und wird sosehr mit der Vorzeit identifiziert, sodass ihn Regisseure für die Paraderolle des Ötzi engagieren. Näheres unter: www.ueberlebensschule-tirol.at. (leva)

BRAUNSCHWEIGER HUETTE
 D.A.V. Sektion Braunschweig
 Pächter: Cilli Auer
 Stillebach 236
 6481 St. Leonhard
 Tel. 0664 / 53 53 722

www.braunschweiger-huette.at



In unserer Gaststube mit gemütlichem Kachelofen oder auf der Terrasse mit Panoramablick verwöhnen wir Sie gerne mit traditionellen Speisen. Ausgangspunkt für viele Touren. Wir verfügen auch über optimale Schlafmöglichkeiten. Schlaflager und Etageduschen.

Unsere Hütte ist mit 2759 m die höchstgelegene Unterkunft auf dem Europawanderweg Nr. 5. Erreichbar von Mittelberg (1736 m) am Ende des Pitztals, vorbei am Gletscherstübele (1891m) zur Talstation der Materialseilbahn (Gepäcktransport möglich). Dann auf markiertem Steig zur Hütte (900 Hm, ca. 2-3 h). Oder mit dem Pitztaler Gletscherexpress bis auf 2841m. Entlang des Sessellifts in südöstliche Richtung absteigen und die Zunge des Mittelbergferners in östlicher Richtung queren und am östlichen Rand zur von weitem sichtbaren Hütte aufsteigen. (200 Hm, ca. 2 h). Vom Ötztal aus sind wir über das Pitztaler Jöchel oder das Rettenbach Jöchel erreichbar (Ausgangspunkt Rettenbachgletscher).

4. Familienfest in Hoch-Imst mit „Große Chance“-Gewinner „Harfonie“

Auf alle Papas und natürlich auf alle anderen Familienmitglieder wartet am Vatertag, 14. Juni 2015 in Hoch-Imst ein attraktives Programm und spannende Unterhaltung von früh bis spät. Höhepunkt ist das Konzert von „Harfonie“.

Imster Bergbahnen, der Alpine Coaster Imst, Wirte und die Ferienregion Imst garantieren bei der vierten Auflage des Familienfestes unvergessliche Erlebnisse. Ab 11.00 Uhr vergnügen sich die

Kleinen beim Steine-Bemalen, Ponyreiten, Tischbouldern, Kinderschminken, Bogenschießen oder mit dem Zauberer. Spannende Momente erleben Jung und Alt beim Slackline-Workshop mit Waterline, beim Kinderrafting oder beim Kindertheater im Märchenwald. Väter drehen eine Gratis-Runde mit dem Segway.

Musik für kleine und große Ohren

Bei der Untermarkter Alm geht es musikalisch durch den Tag: Am Vormittag ge-

nißt man Kulinarik und Aussicht beim Jazz-Brunch. Das Highlight des Festes ist dann das Konzert von „Harfonie“ um 14.00 Uhr. Das Tiroler Duo gewann 2014 die ORF-Casting-Show „Die große Chance“.

Mit Albins Ticket um 10,00 Euro pro Person können an diesem Tag die Bergbahnen unbegrenzt benutzt werden. Außerdem erhalten Raiffeisen- und Junior-Club-Mitglieder beim Kauf eines Tickets für Lift und Alpine Coaster ein weiteres gratis dazu.



Der Höhepunkt des Familienfestes in Hoch-Imst: Der Auftritt des Duos „Harfonie“ verspricht bei der Untermarkter Alm ausgezeichnete Stimmung. Bildnachweis: ORF Stars

Alle Informationen sowie das detaillierte Programm unter www.imster-bergbahnen.at/familienfest

4. Familienfest in Hoch-Imst

Vatertag, 14. Juni 2015

Programm: 11.00 bis 17.00 Uhr

- > „Harfonie“-Konzert (14.00 Uhr, Untermarkter Alm)
- > Märchenwald (Kindertheater)
- > Bogenschießen, Kinder-Rafting, Slacklines
- > Segway-Parcours (für Väter gratis!)
- > Und noch vieles mehr...
- > Albins Ticket: Um 10 Euro pro Person die Bergbahnen an diesem Tag unbegrenzt nutzen!
- > 1 + 1 Gratis-Aktion für Raiffeisen- und Junior-Club-Mitglieder!*

*gilt für Tickets für Achterbahn und Lift!

IMSTER BERGBAHNEN

www.imster-bergbahnen.at/familienfest

IMST Jeden Tag Spaß
 X CLUB Die Welt wird klein
 Tiroler Region



Ehenbichler Alm

Augen- und Gaumenschmaus auf fast 1700 Metern



Ein beliebtes Ausflugsziel nicht nur bei Außerfernern ist die Ehenbichler Alm in der Naturparkregion Reutte. Der Aufstieg auf die 1.694 Meter hoch gelegene Hütte über Berwang/Rinnen (ca. 1,5 Stunden) oder Ehenbichl/Rieden (ca. 3 Stunden) wird mehrfach belohnt: Neben einem herrlichen Blick auf das Berwanger Tal oder das atemberaubende Bergpanorama der Zugspitze verwöhnen die Wirtsleute Marion und Thomas Moebus die durstigen und hungrigen Wanderer auch mit hausgemachten Köstlichkeiten aus der Region. Serviert wird die Brotzeit zumeist auf der Sonnenterrasse, auf der man so richtig die Seele baumeln lassen kann. Klassische Tiroler Schmankerln, wie Kaspressknödel, Spätzle und Tiroler Knödel sind dafür geschaffen, ermüdete Wanderer wieder neue Kräfte tanken zu lassen; haus-

gemachte Kuchen und Strudel runden den Gaumenschmaus ab.

Die Ehenbichler Alm ist Ausgangspunkt für zahlreiche Bergtouren in der Naturparkregion Reutte. Dazu bietet die Hütte Übernachtungsmöglichkeiten für insgesamt 24 Gäste an: Ein Zehnbett-, ein Sechsbett- und zwei Vierbett-Zimmer stehen zur Verfügung, um „im Frühtau zu Berge“ die Touren auf die Abendspitze, z.B. das Galtjoch oder den Reuttener Höhenweg in Angriff zu nehmen.

Seit 2014 ist es übrigens möglich, mit dem Mountainbike von Rinnen aus zur Ehenbichler Alm zu gelangen. Was einen weniger steilen Anstieg als von Rieden aus bedeutet. Somit besteht die Möglichkeit, eine attraktive Runde zu fahren. Für die Anspruchsvollen von Rieden aus über die Ehenbichler Alm nach Rinnen und für die gemütlichen Fahrer umgekehrt: von Rinnen nach Rieden.




plaseller
 autohaus 
 6511 Zams - Tel. 05442/62304

Ehenbichler Alm
 Marion und Thomas Moebus
 Tel. +43 676 3511681
ehenbichleralm@gmail.com
www.ehenbichler-alm.com

Weil man Vertrauen nicht kaufen kann. **ewrogast**
Speckbacher
Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!
 Der Lebensmittelpartner Ihres Vertrauens
www.speckbacher.at
www.facebook.com/speckbacher.at

imago al
 werbegrafik & eventmanagement
 a-6800 pflach - tirol | tel. +43 (0)5672 64896
info@imago-design.at | www.imago-design.at

ARCHITEKTUR
WALCH & PARTNER

Sicher das Leben genießen:
 Markus Trs
 T: 0676-557 98 99
MERKUR
 VERSICHERUNG

Getränke
 FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgieseder
 Reinhard-Spielmann-Straße 2 · 6632 Ehrwald
 Tel. 0 5673 / 2244-0 · www.linzgieseder.at

Gastronomiebedarf
 Ges.m.b.H.
wex
 Obermarkt 85, 6600 REUTTE
 Tel.: 05672/63345, Fax 05672/65807
 Internet: www.gastro-wex.com

LUST
 auf das perfekte Kassensystem?
sale grip
wötzer
 Wötzer GmbH & Co KG
 6020 Innsbruck, Knollerstraße 5
 T +43.512.34 7062-0 · office@salegrip.at



Allerhand Wundersames im „Duarf“

Mit der „Schatzkammer“ in Füssen und der „Wunderkammer“ in Elbigenalp, im Sprachgebrauch das „Duarf“, sind zwei weitere „Perlen“ in der „Kette-Naturparkregion Tiroler Lech“ aufgefädelt worden. Ein Interreg-Projekt am „Letzten Wilden“, dem Lech, konnte termingerecht abgerechnet und damit die EU-Vorgaben erfüllt werden. Während in Füssen Dokumente und Kleinodien der „Beherrschenden“, der kirchlichen Seite, zur Schau gestellt werden, hat sich die „Wunderkammer“ in Elbigenalp ganz den „Beherrschten“ von damals, den Lechtalern, und dem bekannten Sohn des Dorfes, Johann-Anton Falger gewidmet. Viel Informatives über das Lechtal, das lange dem Bistum Augsburg zugeordnet war, ist mit einer gelungenen Konzeption im alten Gebäude, das Falger samt teilweise kuriosen Inhalt Königinmutter Marie von Bayern vermachte und nun im Gemeindebesitz ist, auf ganz besondere Art aufgearbeitet. Der moderne Anbau und die alten Räume bilden eine beeindruckende Symbiose. Der bewusst sparsam gehaltene Inhalt vom „Holzfahrrad“ bis zur Lechtaler Tracht soll sukzessive immer wieder Erweiterungen erfahren und so dem Museum Leben einhauchen. So ist die zentral gelegene Wunderkammer im

Gebäude noch ziemlich leer. Sie soll mit Stücken und Exponaten aus der Bevölkerung aufgefüllt werden. Ein erstes, ebenfalls zum Lechtal gehörendes Stück, die Olympische Goldmedaille von Sigrid Wolf, wurde von der Sportlerin bereits zur Verfügung gestellt. Der im Anbau situierte Eingangsbereich wird 365 Tage von 8:00 bis 20:00 Uhr ohne personelle Betreuung geöffnet sein und mit einem Urkundenschrank, einem riesigen aus Holz gefertigten 3-D-Puzzle und zahlreichen Druckwerken den Besuchern den Einstieg in die Lechtaler Geschichte erleichtern sowie Gusto auf einen längeren Aufenthalt in der Wunderkammer während der Geschäftszeiten machen. Mit dem Bezug auf Falger, dem „Vater des Lechtales“, ist dem großen Künstler, Lehrer und Sammler die entsprechende Wertschätzung zuteil geworden. Der Besucher kommt damit in den Genuss einer Sammlung von Besonderheiten aus zahlreichen Wissensgebieten und den unterschiedlichsten Lechtaler Lebensbereichen. Die Geschichte der Wunderkammern reicht bekanntlich bis in das Zeitalter der Renaissance zurück, als vermögende Bürger, Fürsten, Gelehrte und Wissenschaftler in ihren Kuriositätenkabinetten absonderliche Artefakte und Zeugnisse verblüf-



Die Wunderkammer in Elbigenalp, Dorfstraße 47.

fender historischer Ereignisse sammeln und interessierten Bewunderern zugänglich machen. Die Wunderkammer im „Duarf“ ist eine moderne, zeitgemäße Fortschreibung dafür.



Die Olympische Goldmedaille von Sigrid Wolf wird in der „Wunderkammer“ in Elbigenalp einen Ehrenplatz erhalten. Darüber freuen sich Bürgermeister Paul Jacob, Füssen (li) und Gemeindechef Bernhard Singer, Elbigenalp



- Heizung
- Sanitäre
- Klima
- Lüftung

Beruhigt den Adrenalin-fiegl!

Brandmeldetechnik by
fiegl + spielberger
www.fiegl.co.at

BARBIST

ARCHITECTURE

Dorfstraße 1 6600 Lechaschau Fon +43 5672 66 190
 Dorfstraße 9s 6020 Innsbruck Fon +43 512 28 16 06
www.barbist.at office@barbist.at

STATIK UND KONSTRUKTION

NESSLER Untermarkt 11
 A-6600 Reutte
 ZIVILTECHNIKER GMBH www.nessler-az.at

Wasserwelt Haldensee

Direkt am Rad- & Wanderweg

bis Anfang September

von 10 bis 19 Uhr

Tel. 0676 780 5864

PREISE: Erwachsene € 4,90
 Kinder 6-15 Jahre € 3,00
 Senioren ab Jahrgang 1955 € 3,90
 ab 17 Uhr: Erwachsene € 3,00, Kinder € 2,00



Badespaß am Haldensee

Der Haldensee im Außerfern ist ein Kleinod innerhalb der Tiroler Seenlandschaft. Dass man direkt am See auch in einem beheizten Freibad schwimmen kann, hat sich außerhalb des Bezirkes noch nicht so herumgesprochen. Tatsächlich wird die 500 m² große Wasserwelt durch eine Solaranlage umweltschonend erwärmt und bietet sich damit als Ausflugsziel für die gesamte Familie an. Die Wasserwelt

Haldensee besteht aus einem Kleinkinderbecken, einem Nichtschwimmerbereich mit Massagesprudel und Wasserfall, einem Sportbecken und als besondere Attraktion einer 50 Meter langen Wasserrutsche. Natürlich bietet sich auch der direkt angrenzende Haldensee für einen Sprung ins frische Nass mit Trinkwasserqualität an. Die Anlage ist von Ende Mai bis Anfang September geöffnet

Freibäder bieten preiswerten Freizeitspaß

Trotzdem große Unterschiede bei Eintrittspreisen – AK empfiehlt Vergleiche

Bei schönem Wetter die verdiente Freizeit in einem Freibad genießen und sich dort ins kühle Nass stürzen: Für viele Tirolerinnen und Tiroler ist dies eine willkommene Abwechslung vom Alltagsstress. Die AK Konsumentenschützer haben auch heuer die Eintrittspreise in Tirols Freibädern erhoben. Und wie schon in den letzten

Jahren sind sowohl Eintrittspreise als auch (Zusatz-)Leistungen vielfach sehr unterschiedlich. Ein Vergleich der Preise und der jeweils angebotenen Leistungen ist deshalb empfehlenswert.

Kinder bezahlen heuer in Tirol für eine Tageskarte zwischen 1 und 4,50 Euro, Erwachsene von 1,80 bis 7,50 Euro, wie die aktuelle Er-



BÄRENARENA BERWANG
 Waldschwimmbad • Minigolf • Tennis

PREISE Waldschwimmbad Bärenbad:
 Tageskarte Erwachsene € 5,- / Kinder € 4,-
 ab 12.30 Uhr Erwachsene € 4,- / Kinder € 3,-
 ab 16.00 Uhr Erwachsene € 3,- / Kinder € 2,-

Öffnungszeiten: Bei Schönwetter von 9.30 bis 18 Uhr

Eines der höchstgelegenen Waldschwimmbäder Tirols ruft auf zum „bärgen“ Badevergnügen für Groß und Klein.

Die großzügig angelegte Badelandschaft mit einer Gesamtfläche von 10.000 m² ist bei Einheimischen wie Gästen sehr beliebt und lädt zur Entspannung ein. Bärenschwimmbad 26°C, große Liegewiese, Bärenbrunnen, Minigolf, Tennisplätze, Kinderspielplatz, Beach-Volleyball, Fußballplatz und Buffet.

Weitere Infos und Anfragen über die Bärenarena in Berwang unter Tel. +43 664 5700446.



hebung der AK Konsumentenschützer ergab. Familienermäßigungen (Familiertageskarte, Familienpunktekarte oder Familiensaisonkarte) bieten, bis auf wenige Ausnahmen, durchwegs alle Schwimmbäder an. Viele Bäder haben zudem auch weitere Ermäßigungen wie z.B. für Schüler, Studenten, Pensionisten, Präsenz- und Zivildienstler oder Lehrlinge bzw. verbilligte Eintritte ab der Mittagszeit.

Vor allem Letzteres wird immer mehr zum Trend: Inzwischen bieten fast alle an der Erhebung teilnehmenden Freibäder ermäßigte Eintrittspreise ab den Nachmittagsstunden an. Bei manchen Freibädern verbilligt sich der Eintritt bereits ab 12 Uhr Mittag. Zumeist sind die Preise spätestens ab 17 Uhr deutlich reduziert.

Bäder mit höheren Preisen bieten über den reinen Badespaß hinaus zumeist auch besondere Attraktionen an, wie Erlebnisbecken, Großwasserrutschen, Abenteuerspiel-

platz, Sprungtürme etc. Dennoch können vielfach auch preisgünstigere Bäder mit einem guten PreisLeistungsverhältnis punkten. Außerdem bedeuten zusätzliche Leistungsangebote oder Attraktionen nicht automatisch auch einen wesentlich höheren Preis. Jeder Bade-gast muss selbst entscheiden, auf welches (zusätzliche) Leistungsangebot verzichtet werden kann oder ob man bereit ist, für bestimmte Zusatzleistungen tatsächlich auch tiefer in die Tasche zu greifen.

Erhoben wurden auch im heurigen Jahr die Eintrittspreise, die angebotenen Ermäßigungen, die jeweilige Ausstattung und auch die Dauer der Badesaison bei Tiroler Freibadanlagen. Insgesamt haben 47 kontaktierte Betreiber geantwortet und ihre aktuellen Preise, Ermäßigungen und jeweiligen Ausstattungen übermittelt.

Wer es genau nachlesen will, findet die gesamte Übersicht auf der Homepage der AK Tirol unter <http://tirol.arbeiterkammer.at>

Schwimmbad Fließ

Öffnungszeiten:
10 – 19 Uhr



Regiocard,
Familienpass
(alle Familienmitglieder
zahlen € 1,70)

NEU! Hausgemachte Pizza
von 11.30 – 14 Uhr und von 17 – 18.30 Uhr
Vorbereitung **Tel. 0699 12339622**

Jeden Freitag bei guter Witterung Grillabend
Jeden 2. Freitag Livemusik



EVENTS:

- 03. Juli "Saxperiment"
aus Zams ab 20 Uhr
- 24. Juli Platzkonzert der Musikkapelle Fließ ab 20 Uhr
infos: email: dietmar.felbermayr@wlan-oberland.com

Tirols Bäder gehen gut gerüstet in die Freibadsaison

Schwimmen liegt im Trend. Das finden nicht nur die Urlaubsgäste, sondern auch die Tiroler selbst. Rund acht von zehn Tirolern gaben einer aktuellen Umfrage zufolge an, dass sie gerne schwimmen gehen. Und schwimmen macht nicht nur Spaß, weil man sich dabei in der Sommersonne räkeln kann, schwimmen leistet auch einen wertvollen Beitrag zur kör-

perlichen Fitness... „Der vergangene Sommer hat uns einfach den Spaß verdorben, aber wir hoffen auf einen super Sommer 2015“, gibt Josef Fiegl, Obmann der Tiroler Bäder, die Richtung vor. Rund 110 Betriebe haben landesweit wieder ihre Pforten geöffnet. „Wir sind gut aufgestellt mit einem vielfältigen Angebot, das Jung und Alt viel Spiel

und Spaß verspricht.“ Für die Sicherheit der Wasserfans ist jedenfalls bestens gesorgt: „Freizeitspaß mit Schutzengel“, lautet hier das Motto. „Sensationelle Noten für Bäderaufsicht bzw. das Bäderpersonal lassen erkennen, dass jahrelange Personal-Schulungen Erfolg bringen. Darüber hinaus belegen die sinkenden Zahlen bei den Badeunfällen das gestie-

gene Sicherheitsbewusstsein der Bädermitarbeiter. Eine gute Ausbildung rettet Leben. Experten aus der Praxis machen die Teilnehmer des Bäderekurses nicht nur fit für die Prüfung, sondern auch für die verantwortungsvolle Arbeit am Schwimmbecken“, weiß Karlheinz Bader, Obmann des Bädereauschusses. Der Sommer kann also kommen!

Sicherer Badespaß für unsere Jüngsten

Bei Kleinkindern ist Ertrinken nach Verkehrsunfällen die zweithäufigste Todesursache, da Kleinkinder schon bei einer Wassertiefe von einigen Zentimetern ertrinken können. Und Kinder lieben Wasser, sei es im eigenen Garten, bei Freunden im Pool oder im Freibad. „Immer und ausnahmslos gilt: Erwachsenenauge, sei wachsam. Lassen Sie Ihr Kleines im Wasser und in Wassernähe nie aus den Augen. Legen Sie bei Bäderbesuchen genau fest, wer wann auf das Kind aufpasst“, rät das KfV. Was uns Erwachsenen bewusst sein muss: Ertrinken ist ein lautloser Tod. Schon ein paar Sekunden elterlicher Unachtsamkeit können zur Katastrophe führen. Kein Schreien, kein wildes Umsich-Schlagen. Völlig laut- und regungslos gleiten Kleinkinder ins Wasser. Auch wenn der Wasserunfall nicht tödlich endet: Überlebende Kinder sind - abhängig von der Dauer des erlittenen

Sauerstoffmangels - in vielen Fällen von bleibenden Gehirnschäden betroffen. **Tipps vom KfV**

- Achtung Spielzeug! Aufblasbare Gummitiere machen beim Baden Spaß, bieten im Ernstfall aber keinerlei Schutz. Egal, ob beim Ritt auf dem Plastik-Krokodil, im Schlauchboot oder auf der Luftmatratze: "Schwimmflügel an!" lautet für die Kleinsten die Devise.
- Legen Sie Ihrem Kind nur mit dem CE-Zeichen versehene Schwimmhilfen an! Oberarm-Schwimmflügel müssen mehrere voneinander getrennte (aufblasbare) Luftkammern und - wenn sie aufblasbar sind - dazu noch Sicherheitsventile aufweisen.
- Frischen Sie Ihr Know-how in einem Erste-Hilfe-Kurs auf. Im Notfall zählt jede Sekunde!
- Bringen Sie Ihrem Kind so früh wie möglich das Schwimmen bei!



PITZ PARK
Wasser. Spiel. Sport. PITZTAL

PITZ PARK IN WENNIS

- Naturbadeteich mit 1.050 m² Wasseroberfläche
- 2 Sprungtürme und 1 Spielfloß
- Mega Pitzzi Action mit Rutsche
- Großer Sandspielplatz
- Kleinkinder Planschbecken
- Beachvolleyball- & Soccerplatz



Naturbadeteich von 4. Juni bis 13. Sept. 2015 täglich bei Schönwetter von 9:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.
Kontakt: Pitz Park Naturbadeteich & Spielplatz, 6473 Wennis - Tel.: (05414) 87266

Tirolerhof als neues Dorfjuwel

Das ehemalige „Platzl“ als Treffpunkt aller Generationen

Das ursprüngliche Ortszentrum von Arzl, genannt das *Platzl*, war geprägt von Häusern rund um den Tirolerhof und den damaligen Gasthof Stern, an denen Bänke zum Innehalten und „Ratschen“ einladen sowie einer Spielstraße, die ebenfalls für reges Leben sorgte. Kurz: Hier trafen sich Jung und Alt und lebten ihr „Dorf“. Im Zuge der Straßenverbreiterung, die durch den gestiegenen Straßenverkehr nötig wurde, mussten insgesamt sieben Häuser, unter anderem das *Alte Gericht*, weichen und somit war der Dorfkern als Kommunikationszentrum erstmalig ad acta gelegt. Beim *Tirolerhof*, der nun den Kern der Revitalisierung des Ortszentrums bildet, handelt es sich um ein ehemaliges Bauernhaus, das in der Vergangenheit zwischen zehn und fünfzehn Jahren leer stand. Diesem unhaltbaren Zustand schaffte der Gemeinderat rund um Bürgermeister Siegfried Neururer Abhilfe, indem das verwaiste Gebäude durch die Gemeinde erworben wurde.

„Platzl NEU“

Unter Federführung des Planungsbüros *Archalp* von Architekt Wolfgang Neururer fiel die Entscheidung auf eine Neubelebung des Ortszentrums mit gleichzeitigem Totalumbau des *Tirolerhofs* samt Tiefgarage. Nachdem zuerst einmal ein Stock abgetragen werden musste, um auf die maximal erlaubte Höhe zu kommen, steht die Fertigstellung des komplett neu gestalteten Komplexes bereits vor

der Türe. Bereits ab 1. September soll nach derzeitigem Stand die Nutzung der neuen Räumlichkeiten möglich sein.

Zum einen werden in ansprechendem Ambiente neun Wohnungen für Betreutes Wohnen angeboten werden. Auf der anderen Seite gilt

ein Schwerpunkt der neuen Bestimmung der Kinderbetreuung. So wird die Kinderkrippe bereits mit Beginn des neuen Schuljahres ihre Pforten öffnen und je nach Bedarf sogar einen Mittagstisch anbieten. Nach dem Jahreswechsel werden dann die bestehenden, mo-



Die neue Außenansicht des Tirolerhofs besticht durch klare Linien und ein modernes Gesamtbild. Visualisierung: Arch. Wolfgang Neururer



Die Kindergartenkinder freuen sich auf kindgerechte Räumlichkeiten, die keine Wünsche offen lassen. Visualisierung: Arch. Wolfgang Neururer

mentan räumlich noch getrennten Kindergartengruppen unter einem Dach zusammengefasst und sogar noch um eine Gruppe erweitert. Mit Bezug der neu gestalteten Arztpraxis wären vorerst alle geplanten Vorhaben umgesetzt und gleichzeitig ein Nutzungsbogen über alle Generationen gespannt.

Kommunikationszentrum

Für die kommenden Jahre bestehen noch weitere Gestaltungsmöglichkeiten rund um das neu geschaffene Dorfzentrum, so ist eine weitere Einheit mittlerer Größe geplant, die verschiedene Ärzte beherbergen soll. Dabei ist dem umsichtigen Planer Wolfgang Neururer besonders wichtig, das Ortsbild zu bewahren und eine harmonische Gesamtlösung zu schaffen. Neben ausreichend Parkmöglichkeiten liegt ihm besonders ein neu geschaffener Platz am Herzen, der sich zur Kommunikations- und Begegnungszone entwickeln und Raum für „Leben“ bieten soll. Die fix eingeplante Busbucht im vorderen Bereich soll dazu ihr Übriges beitragen.

Im Zuge der umfassenden Baumaßnahmen wurde auch auf eine moderne Heizanlage nicht vergessen, die mittels Fernwärmeleitung zusätzlich zum Kindergarten auch Widum und Volksschule mitversorgen soll. Somit ist dem Planungsteam um Bürgermeister Siegfried Neururer und dem renommierten Architekten Wolfgang Neururer eine wahrlich runde Geschichte gelungen: Ein Treffpunkt für Generationen unter dem wertvollen Aspekt der Nachhaltigkeit.

(ulmi)

Neu gestalteter Schaumraum!

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.30 - 12 Uhr + 13.30 - 17 Uhr
Samstag haben wir geschlossen
info@fliesenstudio.at

*noch besser
noch günstiger*

Ida's Fachliche Beratung!

FLIESENSTUDIO

6471 Arzl · Gewerbepark Arzl
Tel. 054 12/62 747 · Fax 054 12/62 746 · Mobil 0650/6274700

Ein Besuch lohnt sich!

Schauen Sie vorbei – laufend tolle Aktionen!

INNSBRUCK
PITZTAL BRÜCKE
150 m
IMST
LANDECK FMZ - BHF PITZTAL

www.fliesenstudio.at

Freie Fahrt durch Arzls Dorfkern

Eingang zum Pitztal kann wieder ungehindert passiert werden

Nach mehrwöchiger Totalsperre ist es nun bald soweit, und sämtliche Kraftfahrzeuge können Arzl endlich wieder ungehindert durchqueren. Umfangreiche Kanalbauarbeiten im Oberdorf haben es notwendig gemacht, den PKW- und LWK-Verkehr großräumig umzuleiten. Demnächst können diese Arbeiten aber abgeschlossen werden, und damit heißt es dann auch wieder „Freie Fahrt“ für Autos, LKWs und Busse. Dabei kann dann auch gleich ein Blick auf den neu gestalteten und großzügig umgebauten *Tirolerhof* geworfen werden.

Sportplatzweiterung

Ein weiteres Projekt, das sich durchaus sehen lassen kann, stellt die Sportplatzweiterung dar: Nach bereits positiv abgeschlosse-

ner Rodungsverhandlung stehen den Holzschlägerungsarbeiten nichts mehr im Wege, die dann auch gleich nach dem Ende der aktuellen Fußballsaison in Angriff genommen werden. Schlussendlich wird außer der Verschiebung des bestehenden Platzes ein zusätzlicher Kleinsportplatz vor allem für Trainingszwecke entstehen. Ist dann schließlich auch noch der neue Kunstrasen fachmännisch verlegt, kann der Kampf um die runde Leder wieder losgehen.

Für den Ortsteil Wald kann in Kürze die Fertigstellung der *Galtwiesenbachverbauung* vermeldet werden. Dieses Wildbachprojekt, das in Zusammenarbeit mit der Gemeinde verwirklicht wird, führt nun dazu, dass einige Wohnhäuser wieder aus der roten Zone kommen, in der sie sich nach den hef-

tigen Unwettern vergangener Jahre wieder gefunden haben. Nebenbei schreitet außerdem die bereits begonnene Grundzusammenlegung voran und der Beginn des Verbindungsweges von *Maierhof* in die Siedlung steht ebenso noch für heuer auf dem Plan.

Sportler- und Lehrlingsehrung

Für den 19. Juni steht noch ein besonderer Festakt an, wird doch im Rahmen des Schützenfestes die diesjährige Sportlerehrung über die Bühne gehen. Bürgermeister Siegfried Neururer freut es dabei, dass in diesem Zusammenhang auch besonders verdiente und leistungsstarke Lehrlinge geehrt werden können.

Für die weitere Zukunft wird sich die Gemeindeführung einem zusätzlichen Ausbau des Gewerbegebietes widmen. Nachdem das „Gewerbegebiet II“ bereits voll ausgelastet ist, steht in den nächsten Jah-



Bürgermeister Siegfried Neururer freut sich auf das neue Erscheinungsbild des „Tirolerhofs“.

Foto: Gemeinde Arzl

ren Ausbaustufe III an, um interessierten Unternehmen wieder freie Kapazitäten anbieten zu können. Der Standort des Arzler Gewerbegebietes hat sich dabei mit seiner Lage an der Peripherie des Ortes und seiner Nähe zu Autobahn und Bahnhof als ideal erwiesen und erfreut sich dementsprechend nach wie vor regen Zulaufs. (ulmi)



Schon bald sind Gerüst und Kran verschwunden und die Bauarbeiten gehen in die Endphase.

Foto: Gemeinde Arzl, Daniel Neururer

Bohrgeräte aus Arzl für ganz Europa

Auf die Fertigung und Reparatur von Bohrgeräten für den Spezialtiefbau hat sich die Firma WK-Maschinen Service in Arzl spezialisiert. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 2008 von Werner Köhle, der als Maschinenschlosser zu dieser Zeit bereits auf eine mehr als 20jährige Erfahrung im Tunnel- und Spezialtiefbau zurückblicken konnte. Die Firma WK Maschinen Service deckt eine gefragte Nische im Bereich Tiefbau ab: „Der Bedarf an Bohrlafet-

ten für kleine bis mittelgroße Bagger ist nach wie vor groß, so dass unsere Produkte in ganz Europa im Einsatz sind“, freut sich Firmenchef Werner Köhle über eine ungebrochene Nachfrage. Natürlich ist das Team, bestehend aus Werner Köhle, Andreas Mathoi, Fabian Prössel und Roland Birkner auch für den Serviceeinsatz in ganz Europa unterwegs. Gattin Heike Köhle unterstützt die Service-Crew aus dem Backoffice.

STOLL
WOHNEN

Stöbern Sie in unserer neuen Homepage

www.stollwohnen.at

WK MASCHINEN SERVICE

FERTIGUNG & SERVICE VON BOHRGERÄTEN

Dorfstraße 86 | 6471 Arzl i. Pitztal
Tel. +43 (0) 644 / 7347 0761
wk-service@aon.at | www.wk-bohrlafetten.at

„Zu tun gab es immer etwas“

Anton Staggl aus Arzl – ein Mann der Tat

Der gelernte Einzelhandelskaufmann hat immer den Finger am Puls der Zeit gehabt und seinen Blick stets nach vorne gerichtet. Beruflich in unterschiedlichen Bereichen tätig, war es das eine oder andere Mal einfach nötig, dem Gebot der Stunde zu folgen und mitunter sehr selbstbewusste Schritte zu setzen – diese haben ihn dann auch bis in den höchsten Norden Deutschlands geführt ...

Die Eltern des jungen Toni hatten einen Tante Emma-Laden in Arzl und nach Abschluss seiner Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann schien sein beruflicher Weg vorerst klar. Mit knapp zwanzig Jahren war er dann am Weg- und Kraftwerksbau Kaunertal als selbstständiger Unternehmer und Frächter beteiligt, und als er schließlich das von den Eltern geführte Sägewerk als Geschäftsführer übernahm, erhielt seine Karriere schon mal eine weitere Abzweigung. 1964 kaufte er schließlich seinen ersten Radlader und bot von da an jede Art von Erdbewegungen an. Nur zwei Jahre später begann er gemeinsam mit seiner Frau Erika den Bau seines Hotels, das nur ein Jahr später „halbfertig“ mit 28 Betten als Hotel



Anton Staggl sandte einst mit einer Ansichtskarte aus Vancouver die Vorlage für die Hängebrücke nach Wald.

Foto: U. Millinger

Erika seine erste Saison eröffnete. 1968/69 gelang dann die Fertigstellung des Hotels, und somit konnten von nun an doppelt so viele Gäste beherbergt werden. Nachdem seine Frau, die als gelernte Köchin aus dem Tourismus kommt, alles mitbrachte, was man für das Führen eines Gastbetriebs brauchte, konzentrierte sich der ideenreiche Unternehmer auf die Vermarktung des Hotels und unternahm so einiges, um sein Haus mit Gästen zu füllen: Noch vor der Eröffnung 1967 packte er selbst entworfene Prospekte in den Kofferraum seines Autos und legte 1000 km Richtung Holland zurück, um einen persönlich bekannten Reiseunternehmer aufzusuchen und ihn davon zu überzeugen, doch von nun an zahlende Gäste nach Arzl ins Haus von Toni und Erika Staggl zu schicken. – Das Versprechen, bis zum kommenden Saisonstart am 2. Juli die Türen zu öffnen, reichte damals offensichtlich noch, und so konnte er den zugesagten Einzugsstermin halten und erste Ur-

lauber aus den Niederlanden begrüßen.

Hausbesuche in deutschen Reisebüros

Eine weitere Methode, Gäste zu akquirieren erwies sich ebenfalls als sehr erfolgreich: Anhand einer Liste der Abteilung für Tirol Werbung des Landhauses in Innsbruck und einer Deutschlandkarte suchte er sich im Abstand von 50 bis 60 km deutsche Reisebüros, denen er einen persönlichen Besuch abstattete, diese mit Prospekten und Aufklebern versorgte und somit für bleibenden Eindruck sorgte. „Auf diese Weise hab ich das Haus gefüllt“, konnte der reisefreudige Vater von drei Kindern das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden.

Einige Jahre später, genauer gesagt 1990 direkt nach dem Mauerfall in Berlin, machte er sich abermals auf den Weg, vorerst rein aus geschichtlichem Interesse, um sich die neue Welt rund um die geöffneten Grenzen anzusehen. Sehr schnell erkannte er auch hier un-

endliches Potenzial, und so füllte er für eineinhalb Jahre etwa alle drei Wochen sein Auto mit Werbematerial und Ansichtskarten seines Hotels und Stollwerk für die Kinder und bereiste von Gera aus große Teile Ostdeutschlands. Auch diesmal funktionierte diese eigenwillige aber sehr effiziente Strategie und es konnten viele Kontakte geknüpft werden, die über Jahre Bestand hatten.

Fan von Benni Raich und Senioren

Nachdem er und seine Frau Hotel und Sandgrube an die Söhne übergeben haben, war für beide klar, dass es keinesfalls in Frage kam, sich weiterhin in die laufenden Geschäfte einzumischen. „Natürlich war das ein schmerzender Schritt, alles was man aufgebaut hat, hinter sich zu lassen“, ist er aber nach wie vor von der Richtigkeit dieser Entscheidung überzeugt. Auch wenn er beruflich seine wohlverdiente Pension angetreten hat, so heißt dies nicht, dass er den Tag mit süßem Nichtstun verbringt. So hat er doch 1998 den Benni Raich-Fanclub ins Leben gerufen und mitbegründet und darf sich nach wie vor als Obmann über eine große Mitgliederzahl freuen: „Unser Höchststand waren 1156 zahlende Mitglieder und 1999 sind wir mit neun Bussen und insgesamt 438 Fanclub-Mitgliedern zum Rennen nach Kitzbühel gefahren“, drückt er mit berechtigtem Stolz die Unterstützung für den Vorzeigethleten in Zahlen aus.

Eine weitere Herzensangelegenheit stellt für den ehemaligen Gemeinderat auch seine Obmannschaft für den Arzler Seniorenbund dar. Die regelmäßigen Ausfahrten und Kurzreisen, die Seniorrentanzrunde und die beliebte „Hoangarrunde“ bedürfen einiges an Organisationstalent. Gerne würde er hier die Hauptverantwortung an einen Nachfolger abgeben, aber die über 150 Mitglieder möchten sich lieber noch eine Weile auf seine unermüdliche Arbeit verlassen. „Da muss mich dann wohl der Petrus ablösen“, meint Toni Staggl schmunzelnd und stellt sich schon mal auf ein paar weitere Jahre an der Spitze seiner Senioren ein. (ulmi)

Termintipp: 19. - 21. Juni

Bataillons- & Bezirksschützenfest in Arzl im Pitztal

In Arzl findet von 19. bis 21. Juni das Bataillons- & Bezirksschützenfest statt. Los geht es am Freitag Abend (ab 19.15 Uhr) unter anderem mit der Sportlerehrung der Gemeinde und dem großen Österreichischen Zapfenstreich. Danach sorgt das Sextett 1-2-3 für Unterhaltung im Festzelt.

Am Samstag spielen ab 20.30 Uhr die Pfundskerle zu Tanz und Unterhaltung auf.

Am Sonntag beginnt das Programm um 8.30 Uhr mit dem Einzug der Formationen und der anschließenden Feldmesse sowie Festansprachen und Ehrungen. Zum Frühschoppen spielt die Musikkapelle Arzl auf. Mit Burkhard & Burkhard klingt das Fest am Nachmittag aus.

Das Rad der Zeit zurückdrehen

Hubert Heel's Steckenpferd besteht im Sammeln alter Ansichtskarten



Hubert Heel, Wirt des Gasthofs „Venetrast“, sammelt alte Postkarten.

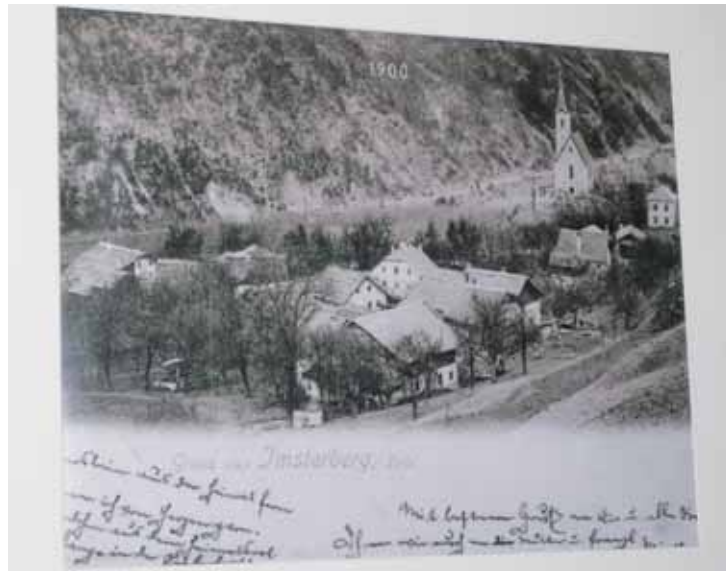
Seit rund 35 Jahren sammelt Hubert Heel, pensionierter Lehrer und Seniorwirt des Gasthofs Venetrast, historische Postkarten aus dem Raum Tirol. Mehrere Tausend davon füllen die Alben, die er wie seinen Augapfel hütet.

Ein Blickfang in der Galerie des Gasthofs *Venetrast* am Imsterberg ist eine Schwarz-Weiß-Vergrößerung der ältesten Ansichtskarte von Imsterberg. Einige Bauernhäuser, die Pfarrkirche, die Volksschule und weite Fluren. Es ist die älteste Abbildung der Ortschaft aus dem Jahre 1900. Stolz Besitzer ist *Venetrast*-Seniorwirt Helmut Heel. Diese Vergrößerung ist nur eine aus seinem umfangreichen Archiv. Mehrere tausend Exemplare aus der Vor-E-Mail-Zeit sind das Resultat seiner Sammelleidenschaft. Angefangen hat alles mit heimatkundlichem Interesse und den Fragen der Einheimischen und der Touristen nach der Vergangenheit des Ortes. Spezialisiert hat sich Heel vorerst auf Imsterberg und Imst. „Dann kamen Ansichten vom Gurgltal dazu, wo ich damals Lehrer war. Imst als Bahnstation an der Arlbergbahn, das bereits 1884 beworben wurde, war ein beliebtes Motiv. So hat sich eins zum anderen ergeben“, erinnert sich Heel, der allein von Imst 500 unterschiedliche Ansichten archiviert. Zur Entdeckungsreise in die Vergangenheit kam die Lust am Stö-

bern und wurde im Laufe der Jahre tirolweit bis nach Südtirol ausgeweitet. Denn erschöpft ist diese Passion praktisch nie. Auf diversen Sammelbörsen im In- und Ausland fügen sich stets Neuerwerbungen und Raritäten in die sorgfältig sortierten Bände. „Früher hat man Ansichtskarten ja in Schuhkartons aufbewahrt. Und es kann schon passieren, dass hin und wieder jemand damit auftaucht“, freut sich der pensionierte Pädagoge über solche Aufmerksamkeiten.

Ausstellung geplant

„Der Reiz einer Sammlung besteht auch darin, die Entwicklung eines Ortes oder einer Talschaft zu verfolgen, denn so kann man Vergleiche ziehen. Von den ersten Glasplatten vervielfältigt, reihen sich Generationen der schwarz / weiß, gemalten und kolorierten Ansichtskarten. Als einer der bekanntesten Ansichtskarten-Maler galt Zeno Diemer, der auch das Bergiselpanorama schuf. In Imst und später in Vent unterhielt der Ortspfarrer Johann Georg Thöni Anfang des 20. Jahrhunderts einen eigenen Ansichtskartenverlag. Gemeinsam mit Sammlerkollegen des Oberländer Sammlervereines unter Obmann Reinhold Perktold, als dessen Schriftführer Heel fungiert, wird alljährlich eine Ausstellung in der Wirtschaftskammer veranstaltet. Heuriger Themenschwerpunkt: das Vordere Ötztal, dem



Die älteste Ansicht von Imsterberg um 1900.

Fotos: Lechner

das Hintere Ötztal im nächsten Jahr folgen soll. Die heutige Gastwirtschaft *Venetrast* hat Hubert Heel als Einfamilienhaus von seinem Adoptivvater vor fünfzig Jahren geerbt und vor 40 Jahren mit seiner Frau Mathilde zum Gasthaus umgebaut. Die bauliche Entstehung ist selbstver-

ständig fotografisch dokumentiert und lässt sich anhand der Bilder in der Gaststube verfolgen. Der Betrieb erfuhr vor zwei Jahren eine Generalsanierung und Tochter Simone kann sich nach der Übernahme über steigende Gästezahlen freuen.

(leva)



OBERLÄNDER

Verlags GmbH

Mit unserem Magazin **impuls** und der Zeitschrift **mein monat** sind wir seit vielen Jahren ein fixer Bestandteil der Oberländer und Außerferner Medienlandschaft.

Zur Verstärkung unseres Redaktionsteams in den Bezirken **Imst, Landeck und Reutte** suchen wir engagierte

MitarbeiterInnen der Redaktion

Sie sind zeitlich flexibel und auch an Wochenenden und Feiertagen einsetzbar. Das Schreiben macht Ihnen Spaß, und auch für das Fotografieren verfügen Sie über die erforderlichen Kenntnisse. Dann bewerben Sie sich am besten noch heute unter Angabe Ihrer Kontaktdaten unter bewerbung@oberlandverlag.at.

Oberländer Verlags-GmbH,
Herr Wolfgang Weninger
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
bewerbung@oberlandverlag.at





ORDINATION DR. JOSEF STRIGL

Ihr Internist im Ötztal

Dorf 6 · 6441 Umhausen · T: 05255 50200 · info@internist-oetztal.at

ORDINATIONSZEITEN

MO 08 - 12 Uhr + 15 - 18 Uhr
DI 08 - 12 Uhr + 16 - 20 Uhr
MI 08 - 12 Uhr
DO 08 - 12 Uhr + 16 - 20 Uhr
FR 08 - 12 Uhr

NHT
NEUE HEIMAT TIROL

Neue Ordination in Umhausen

Praxis entstand auf rund 200 Quadratmetern auf dem Gelände der ehemaligen *Stopsel*fabrik

„Es gibt 1.000 Krankheiten, aber nur eine Gesundheit“ – Getreu diesem Motto hat Dr. Josef Strigl in Umhausen auf dem Gelände der ehemaligen *Stopsel*fabrik eine neue Ordination eingerichtet. Zwar wäre an dieser Stelle ein Geschäftslokal geplant gewesen, dank der umsichtigen planerischen Arbeit von Architekt Gunther Koppelhuber ist daraus aber ein medizinischer Traum geworden, der alle Voraussetzungen des modernen Gesundheitswesens erfüllt und in puncto Wohlfühlqualität eindeutig übertrifft. Mit dem sichtlich stolzen Inhaber freute sich bei der Eröffnungsfeier auch Bürgermeister Jakob Wolf, der den neuen Facharztstandort als ein riesen Glück für seine Hei-

matgemeinde bezeichnete, mit der auch eine Bereicherung der dörflichen Gemeinschaft einhergehen würde. Er, Wolf, könne sich gut vorstellen, dass Dr. Strigl bald mehr Arbeit haben als ihm lieb sein werde.

Das Besondere an der Praxis von Dr. Josef Strigl ist der Umstand, dass neben den üblichen Vorsorgeuntersuchungen auch Gastro- und Coloskopieuntersuchungen im Haus selbst gemacht werden können. Damit entfallen Überweisungs- und Terminvereinbarungen. Neben einer Zeiterparnis bringt dies für den Patienten den Vorteil, dass die Auswertung der Ergebnisse ebenfalls aus einer Hand kommt. Neben allgemeinen Vorsorgeuntersu-



Die Gemeinde Umhausen gratuliert zur Eröffnung und wünscht viel Erfolg!



EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCH

A-6712 Thüringen · Alte Landstraße 8 · Tel. +43 5550 / 4940
A-6020 Innsbruck · Dr. Stumpfstraße 62 · Tel. +43 512 / 239360
office@bitsche.at · www.bitsche.at



www.fairmed.at office@fairmed.at
T: 05242 / 68 144



Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld - Huben - Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

Allianz

Agentur Schöpf GmbH
Arno Schöpf, Gottlieb Ennemoser



Untersuchungsraum für Magen- und Dickdarmspiegelungen.



Auch die Besprechungszimmer sind hell und freundlich gestaltet.



Der Empfangsbereich



Hygieneraum

chungen, Operationsvorbereitungen und Sportmedizinischen Untersuchungen sowie der Leistungsdiagnostik werden in der neuen Praxis von Dr. Josef Strigl auch Akupunkturbehandlungen durchgeführt. Eine Besonderheit stellt die so genannte *Lebensfeuer-Analyse* dar, bei welcher

mikrocomputerunterstützt die Herzratenvariabilität (HRV) ermittelt wird. Diese Variationen der Herzschlagfolge bilden ein Maß für die wichtige Anpassungsfähigkeit des Organismus und lassen Rückschlüsse auf die Lebensweise, respektive notwendige Änderungen, zu.



Aufwach II



Erholung für Zwischendurch kann man sich in dieser kleinen Küche verschaffen.



In den Aufwachzimmern kann die Lichtstimmung unterschiedlich eingestellt werden.



Dr. Josef Strigl war bei der Eröffnung der Ordination ein begehrtes Fotomotiv.

Fotos: www.bestundpartner.com

Reinhard Di Lena GmbH
Exklusiver Repräsentant für Fujifilm Endoskope & Zubehör

KÖLLline
BESCHRIFTUNGEN

Haiming | 05266 88931 | koell-line.com



FC Wacker und Kaiser Bier - der erfolgreichste Tiroler Fußballverein und die meist getrunkene Fassbier Marke in Österreich verbindet seit über 26 Jahren eine sportliche Partnerschaft. Als „Bierige“ Motivation gab es beim Abschluss-Training, vor dem letzten wichtigen Spiel gegen SV Horn, aufmunternde Worte von Brauunion Österreich Verkaufsdirektor Matthias Gurschler und Werbechef Heinz Ransburg. Unter dem Motto „Hast ein Kaiser bist ein Kaiser“ konnte der Klassenerhalt fixiert werden. Wir wünschen unserem FC Wacker für die neue Saison alles Gute!

Foto: Zeitungsfoto.at

Sport- und Gesundheitspsychologin Keplinger lud zur Praxiseröffnung



Fotos: Ulrike Millinger

Andrea Keplinger aus Tarrenz hat ihre angeborene Menschenkenntnis genutzt und die von der Mama geerbte Gabe, schnell bei anderen Menschen andocken zu können, zu ihrem Beruf gemacht. Die studierte Psychologin hat dabei ihr Steckenpferd „Gesundheit und Sport“ ins Zentrum gerückt und nach Studienabschluss entsprechende Spezialausbildungen absolviert. So ist sie bereits seit fünf Jahren vor allem im Bereich der Gesundheits- und Sportpsychologie tätig.

Im Dezember vergangenen Jahres hat sie sich nun ein Herz gefasst und den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. In ihrer Praxis im Milser Gewerbegebiet hat sie dazu sehr schöne Räumlichkeiten gefunden, die dank harmonischer Farben und ausgewählter Lichtquellen zum Gespräch einladen und das perfekte Ambiente für psychologische Zwiesprache und Übungen darstellen. Der Standort in Nähe zur Autobahnabfahrt bietet zum einen eine leichte Erreichbarkeit aus allen Richtungen, aber andererseits durch seine dezentrale Lage auch eine gewisse Anonymität für die Besucher der Gesundheits- und Sportpsychologischen Praxis. Am 29. Mai galt es nun, diese Praxis offiziell einzuweihen, was mit zahlreichen Freunden, Verwandten und Partnern gebührend gefeiert wurde. (ulmi)

freuen sich gemeinsam mit ihrem Chef und Eigentümer **Frank Praxmarer** über seine neue Untermieterin im Gewerbegebiet Mils, Nr. 7.

- 1 Die gebürtige Tarreiterin **Andrea Keplinger** freut sich über ihre neue Bleibe im modernen Ambiente und bestärkte ihre Gäste mit Hilfe einer kleinen Eröffnungsgeschichte, möglichst die guten Kräfte im Leben zu „füttern“.
- 2 **Edith Krismer** und **Amalia Venier** aus Tarrenz und die Imsterin **Caroline Bangratz** (v.l.) kennen die Gastgeberin schon seit Kindheitstagen und kamen natürlich gerne zur Praxiseinweihung.
- 3 **Renate Wolf** aus Tarrenz (ganz links) stieß ebenfalls gut gelaunt auf das neue Domizil ihrer Nichte an. **Lara Paulitsch** und **Kathrin Schwemberger** (v.l.) aus Imst von der Werbeagentur Praxmarer

- 4 Ihre bessere Hälfte **Mathias Reiter** aus Grins durfte natürlich auch nicht bei der Eröffnungsfeier seiner Andrea fehlen.
- 5 **Leni Bullock** aus Mils, Mama **Eva Keplinger**, Tarrenz und die Imster Gemeinderätin **Brigitte Flür** kennen sich seit gemeinsamen Bürgermeister-Stellvertreterinnen-Jahren. Seither verbindet die drei Powerfrauen eine enge Freundschaft, Spaß und Humor inklusive.
- 6 **Carina Mair** aus Zirl ist Athletin des Skeleton Nationalteams und schaute freilich gerne vorbei, genau wie Allgemeinmediziner und Sportarzt Dr. **Hans Geisler**, der seit Jänner in Imst ordiniert.
- 7 Natürlich durfte auch familiäre Unterstützung nicht fehlen: **Manuela Gritsch** mit **Valentina**, **Theresa Gritsch**, **Gerhard Gritsch** mit **Sophia** und **Lorena** aus Mötz, sowie **Eva**, **Herbert** und **Barbara Keplinger** (v.l.) aus Tarrenz freuen sich mit ihrer Schwester und Tochter über ihren neuen beruflichen Schritt.
- 8 Bei **Marlene** und **Rudi Jais**, Raumausstatter in Imst, wohnt die Gastgeberin zur Miete. Gerne haben auch sie ihre Einladung angenommen und finden die Gestaltung der Praxis gut gelungen – die beiden müssen es ja wissen.

Wir gratulieren zur Praxiseröffnung:

EFM IMST
Hans-Peter Krißmer & Karin Mark-Flür
 Versicherungsmakler
 Johannesplatz 10 | 6460 Imst
 T.: (05412) 66338 | F.: DW 11
 imst@efm.at | www.efm.at/imst
 EFM - MIT ÜBER 50 STANDORTEN DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH

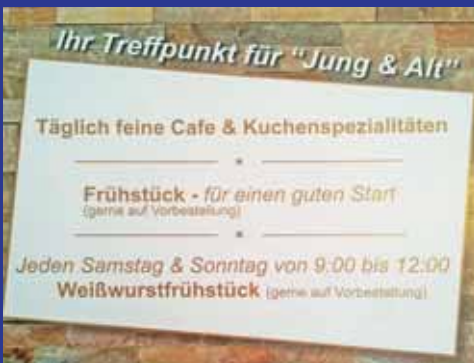
Café exclusive

...enjoy goodies

Fam. Anita Moritz und Marco Leimböck · Unterdorfweg 214 · Nauders · T 0676 79 73 730 · info@cafe-exclusive.com



Exklusiv sind nur das Ambiente und das Service Neues Café im Herzen von Nauders punktet mit Interieur und Freundlichkeit



Sicher, der Name ist verführerisch: *Exclusiv* – das klingt schon ein wenig nach Besonderem. Das tönt doch ein wenig nach Teurem. Aber keine Angst: Alles, was in dem am 20. Dezember in Betrieb genommenen Lokal im Zentrum von Nauders besonders ist, das ist das Ambiente, das sind die Angebote und das ist das Service. Nur die Preise sind nicht exklusiv, die bewegen sich nämlich vollkommen im Normalbereich.

Dass das neue Lokal direkt beim Gemeindeamt und Arzt in Betrieb ging, ist Marco Leimböck und seiner Frau Anita Moritz zu verdanken. Der gebürtige Deutsche, der vorher im selben Ort in einem Außenbüro einer Speditionsfirma tätig gewesen war, sah die leerstehende Räumlichkeit und ergriff die sich bietende Gelegenheit. Gemeinsam setzten Marco und Anita, die vom Reschen stammt und über die Konzession verfügt, ihre gastronomischen Vorstellungen konsequent in die Tat um und Marco sagt lachend: „Neben der familiären Nähe kann ich auch selbst auf viele Stunden verweisen, die ich in diversen Lokalen zugebracht habe.“ Das, was in diesem Fall so locker klingt, hat freilich einen ersten Hintergrund, denn wenn man ein Lokal so einrichtet, wie man sich selbst einen

Besuch in diesem vorstellt, dann kann man nicht falsch liegen. „Wir wollen dementsprechend auch etwas für Alt und Jung bieten, einfach für jedermann, der sich gerne in einer gepflegten Atmosphäre aufhält“, präzisiert der Jungunternehmer. Neben dem besonderen Interieur ist sicherlich auch die „exklusive“ Auswahl an Kaffee- und Tortensorten zu erwähnen. Daneben findet sich auch eine reichhaltige Auswahl an Weinen sowie generell alkoholischen und anti-alkoholischen Getränken. Im *Café exclusive* finden im Innenbereich 22 Gäste bequem Platz, derzeit im Außenbereich acht. Allerdings ist an die Errichtung einer Sommerterrasse gedacht, für welche derzeit das Bewilligungsverfahren läuft. Geöffnet ist jeweils von 8:30 bis 22:00 Uhr, wobei als Besonderheit zwischen 18:00 und 20:00 Uhr das Feierabendbierchen zu einem ermäßigten Preis erhältlich ist. Montag und Dienstag Ruhetag, ab Juli ist nur mehr am Montag geschlossen.



KUNTNER
WÄRME – WASSER – UMWELTECHNIK
KUNTNER GmbH
129036 Ried am Rißbach
T 0473 816024 · F 0473 816670
www.kuntnergmbh.eu

Umweltwärme nutzen!
Wärmepumpen nutzen die Wärme aus Erde, Wasser und Luft
• 75% Heizwärme • 24 % Strom • 100% Heizwärme
• Kondensat: warm und effizient • Systeme auch zum Kühlen verfügbar
• Komplettservice aus einer Hand (z. B. nach Erdbeben)
Lesen Sie sich beraten!

Jörgl's Backstube
St. Valentin a.d.H. Dörf 35
Tel. 347 22 64 341
auf Vorbestellung
KUCHEN - BROT - PRALINEN

ELEKTRO MÜLLER
wenn noch gscheit....
A-6543 Nauders 193 • tel/fax: 0043 (0)5473 86230
elektrom@gmx.at

hafele
...der Durstlöcher
WOLFGANG HAFELE • GETRÄNKEHANDEL GMBH
Gewerbegebiet 276 • 6531 Ried • Tirol • Austria
Tel: +43 (0) 5472 / 620 80 • Fax: +43 (0) 5472 / 620 82
Internet: www.hafele.at • E-Mail: getraenke@hafele.at

THEISEN
BAUMANAGEMENT
Architektur .. Bauleitung .. Energie- & Kostenmanagement
bm ing René Theisen
Mühlen Nr. 9 .. 6543 Nauders
Mobil. 0699 125 400 09
Tel. 05473 89055
www.bmtheisen.at

Wo man gebraucht wird, ist man zu Hause

Soziales Engagement hat einen Namen: Ludwig Köll aus Haiming ist auch im Alter aktiv

Immer wenn es galt, sich in Haiming für seine Mitbürger zu engagieren, war er zur Stelle. Sei es, die örtliche Vinzenzgemeinschaft aus der Taufe zu heben, sich um das Freizeitprogramm der Senioren Gedanken zu machen oder Papierkram für eine Mitbewohnerin der Lebenshilfegemeinschaft zu erledigen – er sagte nie „Nein!“ und wird jetzt zu Recht dafür belohnt: Haiming verleiht seinem „Luggi“ den Ehrenring!

Der gebürtige Stamser durfte eine gute Kinderstube genießen, hat er doch in seinem Elternhaus vorgelebt bekommen, sich um andere zu kümmern und an Freud und Leid seiner Mitmenschen Anteil zu nehmen. Beruflich hat der gelernte Bäcker nach der Gesellenprüfung als Grundkatasterführer im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in der Süßwarenbranche und bei Persil-Henkel unter-

schiedlichste Erfahrungen, Bekanntschaften und Geografiekenntnisse gesammelt. Seine Freizeit haben aber immer nur zwei Leidenschaften geprägt: sein soziales Engagement und die Musik.

Erstens: Vinzenzgemeinschaft

Mittlerweile in Haiming niedergelassen, war er 1984 maßgeblich mit von der Partie, als es galt, die Vinzenzgemeinschaft zu gründen. Ursprünglich wurde nach einer ObFRAU Ausschau gehalten, aber der damaligen Zeit geschuldet, wollte man die Leitung doch einem Mann übertragen, und so war mit Ludwig Köll, der für alle nur der „Luggi“ ist, der erste Obmann gefunden, und dies für über 30 Jahre. Bereits im ersten Bestandsjahr gelang es ihm und seinem Team „Essen auf Rädern“ anzubieten, was bis heute eine fixe Institution geblieben ist. „Dreizehn ehrenamtliche Fahrer stellen täglich zwölf bis dreizehn Essen

zu“, möchte der frisch gebackene Achtziger seinem verlässlichen Team verdienten Dank aussprechen. „Außer mir sitzen noch der Schriftführer und der Kassier seit der Gründung mit im Boot und zahlreiche andere langjährige Mitglieder halten die Gemeinschaft am Laufen“, zeigt er sich über die Treue seiner Helfer erfreut.

Zweitens: Seniorenverein

Eine zweite Obmannschaft hat er im Jahre 2000 angetreten, nämlich jene des Haiminger Seniorenvereins. In dieser Funktion organisiert er verschiedenste Veranstaltungen und regelmäßige Ausflüge für die über 100 Mitglieder. Selbstverständlich kann er sich auch hier auf die Unterstützung einer Reihe guter Geister verlassen, aber als Obmann gilt es nun mal, den Überblick zu bewahren und die Abwicklung zu gewährleisten. Vor allem Leopold Gold, langjähriger Obmann-Stellvertreter, war ihm



Luggi Köll's Lebensmotto: ... zommhock'n, zommruck'n, zommred'n und zommhalf'n...
Foto: U. Millinger

dabei immer ein verlässlicher Partner und eine hilfreiche Hand, speziell für den Ortsteil Ötztal-Bahnhof. Mit ihm darf er auch bald den

Pflege zu Hause - eine echte Alternative zu Pflegeheimen

Interview mit der Geschäftsführerin der „cura domo Gemeinsam“, Mag. Angelika Pozdena

Seit wann gibt es Ihr Unternehmen?
Unseren Familienbetrieb gibt es seit mehr als 12 Jahren. Wir betreuen Familien in ganz Österreich und dürfen zahlreiche Tiroler Familien zu unseren Kunden zählen.

Welche Arten der Betreuung kann „cura domo Gemeinsam“ anbieten?
Wir bieten sowohl Kurzzeit- als auch Langzeitbetreuung an. Speziell im Bereich der Kurzzeitbetreuung, z.B. im Falle einer Spitalsentlassung und einer Wartezeit bis zu einem Reha-Platz oder einem Platz im Pflegeheim können wir mit unserer Dienstleistung die Überbrückung der Betreuung zu Hause übernehmen. Ebenso bieten wir eine Urlaubsvertretung für pflegende Angehörige an. Patienten ohne oder mit einer geringen Pflegestufe können wir mit Haushaltshilfen im täglichen Leben unterstützen.

Welche Qualifikation weisen die Pflegerinnen Ihres Teams auf?
Alle unsere Betreuerinnen verfügen über eine pflegetechnische Ausbildung bzw. sind ausgebildete Krankenschwestern. Weiters sind ein sehr

gutes Deutsch sowie ein einwandfreier Leumund (Leumundszeugnis) wesentliche Kriterien bei der Aufnahme in unser Team. Alle unsere Betreuerinnen sind in Österreich sozial- und unfallversichert und bezahlen ihre Steuern in Österreich.

Wie erfolgt die Qualitätskontrolle der angebotenen Pflege?

Dies ist ein ganz wichtiger Bestandteil unserer Dienstleistung. Einerseits überwachen österr. Diplom-Krankenschwestern in regelmäßigen Abständen die Betreuung und Pflege unserer Kunden und geben im Bedarfsfall Anleitung und Hilfestellung in der täglichen Arbeit. Andererseits haben wir eine unternehmenseigene Aus- und Fortbildungsakademie (Cura domo Bildungsinstitut), wo alle Betreuerinnen regelmäßige Fortbildungen, z.B. im Bereich Demenzerkrankung, Mobilitätstechniken oder auch österreichisch kochen, durchlaufen.

Wo liegen die Stärken von „cura domo Gemeinsam“?

Ganz besonders möchten wir unsere kurzfristige Einsatzbereitschaft herausheben. Im Bedarfsfall können wir

binnen 48 Stunden eine qualifizierte Betreuerin zu unseren Kunden bringen. Weiters haben wir einen transparenten Tagstarif ohne versteckte Kosten und keinerlei Extrakosten für Sozialversicherung und/oder Transporte. Auch bei einem kurzfristigen Spitalsaufenthalt rechnen wir Tag genau ab und falls sich der Gesundheitszustand unseres Kunden verbessert und ein mobiler Dienst ausreichend ist, gibt es keine Knebelverträge, sondern ist eine kurzfristige Beendigung der Betreuung möglich.

Gibt es abseits des Pflegepersonals auch regionale Ansprechpartner für Ihre Kunden und deren Angehörige?

Natürlich haben wir mit unserem Tiroler Regionalleiter, Herrn Jürgen Schuster, einen professionellen Ansprechpartner, welcher unter der Telefonnummer **0699/15050519** bzw. per email: **tirol@gemeinsam.cc** jederzeit gerne für interessierte Angehörige und Kunden zur Verfügung steht. Sehr gerne unterstützt darüber hinaus auch unser Team in der Zentrale unter der Telefonnummer 01/33 67 000 bzw. **www.gemeinsam.cc**



Mag. Angelika Pozdena, Geschäftsführerin von „cura domo Gemeinsam“



Seniorenbetreuung zu Hause
24 Stunden | Kurzzeit | Haushaltshilfen

In Würde älter werden

Eingebettet in die wunderschöne Landschaft des Tiroler Oberlandes bietet das Heim Santa Katharina heute 100 älteren pflegebedürftigen Menschen Betreuung und Heimat. In gelungener Verbindung von alter Bausubstanz und einem modernen Pavillonbau bietet das Haus Behaglichkeit, wohnliche Atmosphäre und vor allem fürsorgliche Pflege. Ein professionelles Team von rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt rund um die Uhr für die medizinische, pflegerische und therapeutische Betreuung der Heimbewohnerinnen und -bewohner. Das Haus wird im öffentlichen Auftrag geführt und steht Menschen von allen

Tiroler Regionen offen. Die Heimkosten werden, soweit die eigenen finanziellen Mittel nicht ausreichen, nach den Bestimmungen des Mindestsicherungsgesetzes von der öffentlichen Hand mitgetragen.



Ehrenring der Gemeinde Haiming entgegen nehmen, was ihn in seiner bescheidenen Art zwar etwas verwundert, aber nichts desto trotz wirklich von Herzen freut.

Drittens: Sachwalter ...

Weiters kümmerte er sich viele Jahre um die bürokratischen Angelegenheiten einer mittlerweile 60-jährigen Klientin der Lebenshilfe, die nach dem Tod ihrer Eltern auf fremde Hilfe angewiesen war. Auch dieses Anliegen stieß bei

ihm nicht auf taube Ohren, und es war selbstverständlich für den empathischen Vater, Groß- und Urgroßvater, neben notwendigen Behördenwegen auch an kleine Aufmerksamkeit, beispielsweise zum Geburtstag zu denken.

Außerdem gab es noch eine Reihe anderer Vereinigungen, wo er aushalf, wenn Not am Mann war: So ist er zum Beispiel nach wie vor Kassier beim Dachverein der unabhängigen und unpolitischen Senioren, er war bis letztes Jahr Ob-

HEIM SANTA KATHARINA
ALTEN- PFLEGE- UND THERAPIEZENTRUM RIED



Unser Angebot:

- Stationäre Betreuung und Pflege
- Kurzzeitpflege
- Ärztliche Versorgung
- Ergotherapie
- Ambulantes Baden
- Seelsorge
- Hospizbetreuung

HEIM SANTA KATHARINA · ALTEN-, PFLEGE- UND THERAPIEZENTRUM RIED
6531 Ried i.O. · Tel.: 05472/6272 · office@ried.barmherzige-schwestern.at

mann des Sozial- und Gesundheitsprengels Mittleres Oberinntal und war noch bis Jänner diesen Jahres einer von fünf Sargträgern, die bei jeder Beerdigung in Haiming zum Einsatz kommen. Nachdem der Witwer heuer Anfang des Jahres seinen 80sten Geburtstag gefeiert hat, möchte er in Zukunft ein klein wenig leiser treten und hat begonnen, die eine oder andere Funktion an leidenschaftliche Nachfolger abzugeben, denn dass alle seine Engagements

gut weiter gedeihen, ist sein größter Wunsch. Dann wird er auch wieder mehr Zeit haben für seine zweite große Leidenschaft, hat er doch als Mitglied der Haiminger Silberbuam halb Europa bereist und auf Hunderten Tiroler Abenden mit seiner Ziehharmonika Einheimische und Gäste unterhalten. Und sollte er dann und wann um eine Kostprobe seines Könnens gebeten werden, so wird er vermutlich auch hier nicht „NEIN“ sagen können. (ulmi)



Margit Zangerl

Gebietsleitung Tirol/Vorarlberg

0664 / 887 33 814

margit.zangerl@ais-agentur.com



Seit vielen Jahren ist die AIS 24 Stunden Betreuung einer der führenden privaten Anbieter für ganz Österreich.

Durch die **jahrelange Erfahrung** sind eine professionelle, seriöse und hochwertige Vermittlung von selbstständigen Personenbetreuern und die dementsprechende Weiterbetreuung von Klienten und Personenbetreuern im Laufe der gesamten Betreuung möglich.

Im **hauseigenen Trainingscenter** - in Österreich - werden Betreuungskräfte entsprechend den individuellen Bedürfnissen der zu betreuenden Klienten optimal vorbereitet und geschult.

Durch das **laufende Betreuungs- & Besuchskonzept** der Mitarbeiter des TEAMS CENTER West ist eine optimale Entlastung der Angehörigen möglich. 100%ige Rechtssicherheit sowie die gesamte organisatorische Abwicklung sind unter anderem im Leistungsinhalt der AIS 24 Stunden Betreuung.

Kostenlose Beratungsgespräche • Zusammenarbeit mit den örtlichen Sozialsprengeln • Laufende Kontrollen • Lokale Ansprechpartner
Flexibilität • rasche Verfügbarkeit von Betreuungskräften (3 – 5 Werktage)



Angelika Rudigier
Gebietsbetreuung
Vorarlberg
Tiroler Oberland
0664 / 887 33 891



Daniela Erhart
Gebietsbetreuung
Tiroler Unterland
Osttirol
0664 / 887 33 870



Daria Klein
Gebietsbetreuung
Tirol Mitte
Tiroler Oberland
0664 / 887 33 806

Wir lassen Sie nicht im Stich!

AIS pbw GmbH • Zentrale 8753 Fohnsdorf • Zweigstelle 9400 Wolfsberg
+43 / 3573 / 27 529-0 • office@ais-agentur.com
www.ais-24stundenbetreuung.com

Imst: Gemeindeverband sowie Wohn- und Pflegeheim feierten Jubiläum

Kinder, wie die Zeit vergeht! – Auch wenn im Imster Wohn- und Pflegeheim vorwiegend ältere Menschen betreut werden, selbstverständlich hat dieser Spruch auch dort seine Gültigkeit. Vor allem, wenn man sich vergegenwärtigt, dass das Pflegezentrum nun bereits das fünfte Jahr in Vollbetrieb ist, der Verband bereits zehn Jahre existiert und manche Betreuerinnen mitunter bereits 20 Berufsjahre auf dem Buckel haben, weil sie vorher auch im Imster Klösterle tätig gewesen waren. Egal wie, gefeiert wurde Ende Mai auf dem Vorplatz des Pflegezentrums, und zwar genau so, wie es die Intention der Betreiber vorsieht: Keine abgeschlossene Anstalt, sondern

eine offene Einrichtung, und zwar für alle.

- 1 Entpuppte sich auch als charmante Moderatorin und gute Zuhörerin: Heimleiterin **Andrea Jäger**.
- 2 SPÖ-Clubobmann **Gerhard Reheis** dürfte sich an frühere Zeiten erinnern haben. Fiel doch so manche Entscheidung das Pflegeheim betreffend auch in seine Amtszeit als Imster Bürgermeister.
- 3 Verfolgte das Geschehen mitunter aus sicherer Entfernung: Pflegedienstleiter **Harald Thurner**.
- 4 Konnte aus den Händen von Verbandsobmann Rudl Köll das Geschenk für zehnjährige Tätigkeit im Verband entgegen nehmen: **Bettina Lechleitner**.

Die weiteren Geehrten:

- 5 **Kornelia Santeler**
- 6 **Christina Bachler**
- 7 **Andrea Kössler**
- 8 **Sandra Grall**
- 9 **Michel Simikic**
- 10 **Claudia Tiefenbrunner**
- 11 **Evi Schmidthaler, Herta Hindler,**

Andrea Jäger, Beatrix Schnegg (v. l.)

- 12 **Manfred Riml**
- 13 **Katharina Stricker, Judith Schöpf** und **Dini Braunhofer** (v. l.).
- 14 **Brigitte Kuprian**, hier im Bild mit Architekt **Thomas Moser**.
- 15 **Simone Gritsch** ist die Geschäftsführerin des Sozialsprengels, der auch im Pflegeheim seine Heimat hat.
- 16 Ex- Gesundheitslandesrätin **Elisabeth Zanon** ist in ihren alten Beruf zurückgekehrt und für die Hospizbewegung tätig, die ebenfalls in der Imster Einrichtung eine Heimstätte gefunden hat.
- 17 Imst Bürgermeister **Stefan Weiraither**, hier neben Bezirkshauptmann **Raimund Waldner** (r.), kam deshalb auch in seiner Funktion als Obmann des Sozialsprengels.
- 18 Imsts Kapellmeister **Hermann Delago**, hier laut eigener Aussage mit einem „Einsermenü“: Einer Zigarette und einem Gespritzten.
- 19 Zwischendurch in Gedanken ver-

sunken. Bürgermeister **Oswald Krabacher**, Karrösten.

- 20 **Michael Sedlmayer**, ehemals als Fußball-Schiedsrichter bekannt, hat sich seit ein paar Jahren auch der Fotografie verschrieben. „Ich bin allerdings ein blutiger Hobbyfotograf, meine Kamera ist viel besser als ich“, sagt er lachend.
- 21 Für das leibliche Wohl sorgte der Imster Kameradschaftsbund. **Simone Vetter** („Imster Stüberl“) und das unterstützende Mitglied **Peter Leiter** aus Silz bereiteten die schmackhaften Schnitzel zu.
- 22 Obmann des Kameradschaftsbundes ist **Johannes Schöpf**, Sohn der Autohausbesitzer. „Früher waren wir ein Verein für die Kriegsverehrten“, erklärt der Vereinsoberte, „heute gehen wir hauptsächlich bei den Prozessionen mit.“ Stolz ist man auf die Mitgliederzahl, die auf 16 Aktive und 190 Zahlende angestiegen ist.
- 23 Stadtpfarrer **Alois Oberhuber** sorgte für den geistlichen Beistand.



Signale setzen

Multitasking absolviert Agnes Pregonzer vom Hotel Gebhard in Fiss



Funktionärin. Als gebürtige Steirerin kam Agnes Pregonzer in jungen Jahren 1977 nach Fiss, wo sie gemeinsam mit Ehemann Gebhard 1983 das heutige Vier-Sterne-Hotel gründete. Ihre bäuerlichen Wurzeln hat sie nie vergessen und ist stolz darauf. „Ich bin als erste und einzige Frau auf dem Traktor meines Schwiegervaters durchs Dorf getuckert und bin es wohl auch geblieben...“ lässt sie dialektische Idiome ihrer Wahlheimat anklingen. Mit derselben Courage ist sie ins Hotelfach hineingewachsen und hat einen renommierten Betrieb aufgebaut.

Mit der Vergangenheit vor ihrer Haustüre - das heutige Museum 'Paulles und 'Sepples Haus' war das

Eine gehörige Portion Frauenpower führte das Vier-Sterne-Hotel Gebhard in Fiss zu dem was es heute ist. Agnes Pregonzer lenkte über 30 Jahre lang charmant und mit viel Herzblut dessen Geschicke.

„Hotel Gebhard, Sie sprechen mit Agnes Pregonzer“, die Chefin selbst ist (fast) rund um die Uhr erreichbar. Stets freundlich, stets um ihre Gäste bemüht. Im *Alpine Life Hotel Gebhard* in Fiss sucht man die eh schon nicht geringe Erwartungshaltung der Gäste noch zu übertreffen. – Das ist eines der Erfolgsgeheimnisse der Gastronomin, Self-made-Frau und Multi-

Heim ihres verstorbenen Mannes, mit der Gegenwart in Händen, der Zukunft vor Augen, entwickelte sie eigene Visionen. Agnes Pregonzer setzte Signale als Bezirkstourismusobfrau, als Bezirksobfrau von Frau in der Wirtschaft, Obmannstellvertreterin der Fachgruppe Gastronomie und war im Wirtschaftsparlament der WKO. Dank ihr wurde auch der Tag der Lehre ins Leben gerufen. „Es ist sehr wohl möglich, mit guter Ausbildung in der Gastronomie sehr gut zu verdienen, als qualifizierte Fachkraft warten weltweit auch gute Chancen“, ist sie überzeugt und initiierte Perspektiven für künftige Führungskräfte.

„An der UMIT Landeck wurde auf mein Betreiben hin ein Universitätslehrgang eingerichtet, eine Außenstelle der Franzens Universität, um hoch qualifizierte Fachkräfte heranzubilden, die im Bezirk Arbeit finden.“ Selbst karriereorientiert, möchte sie auch künftigen UnternehmerInnen Mut machen. Mit Zielstrebigkeit, Motivation und Ehrlichkeit sollte jemand, der gewillt ist, sich selbstständig zu machen, sein Konzept verfolgen und je nach entsprechendem Feedback agieren.

Kräutertee im Weinkelch

Energiegeladen, mit ihrer ausgeprägten Persönlichkeit, quirlig und voll Vitalität absolviert die Fröhen aufsteherin (halb fünf Uhr) ihr Multitasking mit 16 MitarbeiterInnen, Familie mit zwei Kindern, (wobei anfänglich die Schwiegermama unersetzbar war) und den zahlreichen Funktionen. Mit einem Weinkelch in Händen versucht Agnes Pregonzer den Quell dieser Vitalität zu erläutern. In diesem Glas befindet sich weder

Weiß- noch Rotwein, sondern verblüffender Weise ein halber Liter Kräutertee. Selbst gesammelt aus den umliegenden Almwiesen von Fiss. Ein Wohlfühlfaktor, der die Kraft der Natur in die innere Landschaft transportiert. Aber wenn sie so ihren Kräutersack voll stopft und hin und wieder etwas davon kostet, erntet sie nicht nur Huflattich, Thymian und Ehrenpreis, sondern auch die etwas besorgten Blicke von Einheimischen mit der Frage: ob sie es denn den Kühen nachmache.

Im Laufe der Jahre hat Agnes Pregonzer indes ein gesundes Maß an Selbstbewusstsein entwickelt, teilt ihr Arbeitspensum mit Tennis, Wandern und Schwimmen und hat auch gelernt, Kompetenzen ihrem Sohn Michael anzuvertrauen, der eine gute Hand für die Hotelführung beweist. Aufgrund ihres Erfolgs musste sie freilich einiges an Neid aus der Männerwelt erfahren, was aber jemandem vom Sonnenplateau, einer der schönsten Gegenden Tirols, absolut nichts anhaben kann. (leva)

VVK: ÖTicket, heimische Banken, www.lindnermusic.at, LINDNER Music 05242-9380410



Schlafmanufaktur
Natürlich. Gesund. Schlafen.
Mit Zirbe.

*-10 % auf original Tiroler
Zirbenschlafsystem
bis 27.6.2015*

Wir lieben Zirbe!

- Zirbenbetten
- Zirbenkissen
- Zirbenschlafsystem
- Zirbenmöbel



Unser Anspruch?

- Beste Handwerksqualität
- Hochwertige Naturmaterialien
- Gerfertigt in Tirol



Innsbruck, Maximilianstr. 2a, www.schlafmanufaktur.at

Im Zirbenbett schläft sich's besser!

Die positiven Eigenschaften des Holzes der "Königin der Alpen" (Zirbe oder Arve; lat.: pinus cembra) werden seit Jahrhunderten geschätzt und genutzt. Wissenschaftler des HUMAN RESEARCH Institutes für Gesundheitstechnologie und Präventionsforschung (HRI) in Weiz evaluierten im Auftrag eines interregionalen Forschungsprogramms in einer Blindstudie die Auswirkungen von Zirbenholz auf Belastungs- und Erho-

lungsfähigkeit an 30 gesunden Erwachsenen. Dabei zeigten sich signifikante Unterschiede in der Erholungsqualität zwischen Zirbenholzzimmer und identisch gestaltetem Holzkorzimmer. Dies äußert sich in einer niedrigeren Herzrate in körperlichen und mentalen Belas-

tungssituationen und anschließenden Ruhephasen bzw. in einem beschleunigten vegetativen Erholungsprozess. Diese Ergebnisse stimmten mit der subjektiven Einschätzung der Versuchspersonen überein, welche über einen erholsameren Schlaf, ein besseres Allgemeinbefinden

und erstaunlicherweise eine höhere "soziale Extravertiertheit" berichteten. Vielleicht ein Grund, warum Gaststuben früher mit Zirbenholz verkleidet waren. Das Material der Wohnungseinrichtung hat offensichtlich größere Auswirkungen auf Befinden und Gesundheit als bisher bekannt. Für das edle Holz der "Königin der Alpen" tun sich neue Anwendungsfelder auf.

„Gärtner“ des Zirbenwaldes

Der bei uns in Tirol auch „Zirbengratsch“ genannte Tannenhäher ernährt sich im Winter vor allem von den Samen der Zirbelkiefer, den Zirbelnüssen. Ab dem Spätsommer legt er dafür bis zu 10.000 Depots mit je 5 – 24 Zirbelnüssen im Erdboden an. Bis zu 70 und mehr dieser Samen kann er in seinem Kehlsack zum Depot transportieren. Mit diesen Vorräten überlebt er den langen Bergwinter und zieht damit seine Jungen auf. Nicht genutzte Nussdepots keimen aus und reifen zu Zirben heran.

Damit ist der Tannenhäher wesentlich für die Verbreitung der Zirbe in den Zentralalpen verantwortlich, da es gegenüber den anderen Nadelhölzern nur sehr schwer möglich ist, die Zirbe mit Erfolg zu verschulen. Denn Zirbensamen müssen zwei Jahre lang in humusreicher Erde liegen, ehe sie zu keimen beginnen. Wie sich der Tannenhäher seine vielen Verstecke merkt und sogar unter geschlossener Schneedecke wieder findet, ist ungeklärt. Schätzungen gehen davon aus, dass er



Foto: Alpidate

bis zu 80 Prozent seiner 10.000 Verstecke wieder lokalisieren kann! Die schwierige Nachzucht des Tannenhähers in menschlicher Obhut glückte übrigens erstmalig im Innsbrucker Alpenzoo, wo man den Vogel in den weitläufigen Volieren beobachten kann.



Foto: Naturhotel Waldkause

Der Holzspezialist für Gewerbe und Privat

Schon seit den 70er Jahren beschäftigt sich die Firma Kuprian mit dem Verkauf von Holz. Egal ob gewerbliche Kunden, wie Tischler oder Zimmerer, oder Privatpersonen - die Kunden schätzen das große Know-how von Emil Kuprian. „Speziell mit dem Verkauf von Zirbenschnittholz haben wir uns einen guten Namen gemacht“, so der Firmenchef. Besonders die massiven Zirbentafeln (von Emil Kuprian zusammengestellt) sind sehr gefragt. Auch Spezialaufträge in Lärche sind kurzfristig möglich. Auf Bestellung werden Bretter und Bauholz (lt. Liste) zugeschnitten.

„Unsere Tätigkeit beschränkt sich aber nicht nur auf das Holzschneiden. Immer öfter sind wir auch mit Hobeln, Zu-

schneiden und Trocknen beschäftigt“, freut sich Emil Kuprian über eine verstärkte Nachfrage auch für diese

Dienstleistungen. Das Sortiment umfasst Holzfußböden, Terrassenböden, Hochbeete, Zäune und vieles mehr.



Holz für jeden Zweck

Emil Kuprian
Holzhandel - Sägewerk
www.emil-kuprian.at Tel. 0664/2141591

Schau'n Sie sich das an!

Wir machen 100% reines Zirbenöl!

Jeden Freitag Schaubetrieb beim Zirm-Sepp!

Luftgetrocknetes **Zirmholz** für Tischler, Schnitzer, Drechsler, Bastler laufend erhältlich!

Sägewerk Reinstadler, Jerzens (an der Talstraße)

Tel. Zirm-Sepp 0664 13 11 140



Gesundheit aus der Natur!

Doch nur das wirklich **ECHTE ZIRBENÖL** ist wirksam für gesunden Schlaf, Atemwege, Herz-Kreislauf, Immunsystem...

Allerhand Nützliches und Schönes ist im ZIRM-Shop beim Sägewerk erhältlich. Wir haben im Sommer wieder täglich geöffnet.

Tel. Roswitha 0664 64 89 540



Zirbenöl fördert die Gesundheit

Seit Jahrhunderten ist die heilende und gesundheitsfördernde Wirkung von Zirbenöl bekannt. Für seine Gewinnung werden jene Teile des Baumes, die der Tischler nicht verwenden kann (Restholz, Nadeln, Zweigspitzen, Äste, Zapfen, usw.) gehäckselt. Mit Hilfe von Wasserdampf lässt sich dem Rohmaterial auf schonende Weise das ätherische Öl entziehen. Fast eine Tonne Zirbenhäcksel ist nötig, um einen Liter des kostbaren Öls zu erhalten!

„Das ätherische Zirbenöl hilft bei Inhalationen gegen Erkältungen und Nebenhöhlenentzündungen“, weiß Sepp Reinstadler, der sich in Jerzens auf die Verarbeitung von Zirbenholz spezialisiert hat. „Die Atemwege werden freier, die Nasenatmung verbessert, bei Husten wird der Schleim gelöst. Da die Zirbe eine vertiefte Atmung fördert und zudem durchblutungsfördernd wirkt, hilft das Öl auch bei Konzentrationsschwäche, Schlaflosig-

keit und mentaler Erschöpfung. Außerdem wirkt es entzündungshemmend, harnabsondernd und blutreinigend.“

„Die Eigenschaften des Öls leiten sich von den Inhaltsstoffen ab, Nadelhölzer gelten generell als reinigend und klärend. Da die Zirbe unter äußerst schwierigen Bedingungen wächst, werden ihr Ausdauer, Kraft und Beständigkeit zugeschrieben“, so Reinstadler.

Der „Zirben-Sepp“ aus Jerzens hat auch einige Tipps für die Verwendung von Zirbenöl als Haut- und Massage-Öl parat: 5-10 Tropfen Zirbenöl mit 50 ml Mandel-, Jojoba- oder Avocado-Öl vermischen. Das Zirbenöl entgiftet beim Einreiben wirkungsvoll die Haut. Dank seines durchblutungsfördernden und hauterwärmenden Effekts lindert es Muskelverspannungen oder Rheuma. Je nach gewünschter Wirkung können noch 5 Tropfen Rosenöl (Zuwendung), Lavendel

(Ausgleich), Rosmarin (Anregung), Angelika (Stärkung) oder Iris (geistige Klarheit) dazugegeben werden. Mischt man das Zirbenöl mit Rosmarinöl, erhält man einen starken Muntermacher.

Für ein Zirbenölbad werden 8-15 Tropfen Zirbenöl mit auf 4 EL Rahm, Milch, Heilerde oder Meer-salz vermischt. „Diese ist notwen-

dig, damit das Öl nicht als Film auf der Oberfläche schwimmt“, erklärt Reinstadler, der das Zirbenöl-Bad bei Schlafstörungen oder starker nervlicher Belastung empfiehlt. In der Kosmetik findet Zirbenöl vor allem als wohltuender Zusatz in Körperölen, Seifen, Saunaaufgüssen, Badezusätzen und als Sonnenöl Verwendung. Aber auch zur Möbelpolitur und als natürlicher Duftstoff bei Naturfarben wird Zirbenöl eingesetzt.

Zirbenholz statt Mottenkugeln

Der Nachweis für die besondere Eignung von Zirbenholzmöbel zur mottensicheren Aufbewahrung von Textilien wurde bereits mehrfach nachgewiesen.

Wie eine aktuelle Studie des HUMAN RESEARCH Institut für Gesundheitstechnologie und Präventionsforschung in Weiz ergab, weist Zirbenholz die stärkste biozide Wirkung aller heimischen Hölzer auf. In einer 15-wöchigen Beobachtungszeit wurde in Zirbenholzkästchen eine Vermin-

derung der Larvenzahl der Kleidermotte um 48% festgestellt, während sie bei den anderen getesteten Holzarten zwischen 8 und 36% lag.

Die Fressaktivität der Mottenlarven ist in den Zirbenkisten im Vergleich zu den anderen Holzarten signifikant reduziert.

Eine zusätzliche Behandlung der Zirbenholzkästchen mit Zirbenöl führte zu einer weiteren Verminderung der Larvenzahl um insgesamt 65%.

„Bin lange im Geschäft“

Arthur Salner, einer der wenigen Oberländer, die von der Kunst leben



Arthur Salners Bilder sind flach konstruiert, erzeugen aber eine mitunter pulsierende Räumlichkeit. Umgekehrt sind Objekte oftmals lediglich ein Changieren zwischen Fläche und Raum. Der in Galtür aufgewachsene Künstler stellt derzeit in Imst aus.

„Es hat bei mir in den vergangenen 30 Jahren beträchtliche Schwankungen gegeben, schon klar“, sagt der gebürtige Galtürer Arthur Salner, „ich habe mich allerdings nie verleugnet oder angebiedert und immer versucht, meinen eigenen Standards gerecht zu werden.“

Freischaffender Künstler – der Begriff, der in bestimmten Kreisen sogar zu einer Art abfälligen Bemerkung geworden ist, hat es in sich: Denn während sich ein solcher in den Augen mancher nur den Tag vertreibt, balanciert man als Freischaffender in der Realität ohne Netz. Die einzige Absiche-

rung besteht in dem Glauben an die eigene Arbeit.

Es ist vielleicht kein Zufall, dass Arthur Salner sich mit Haut und Haaren der Kunst verschrieben hat. Jedenfalls folgte er 1977 seinem älteren Bruder Alois an die Wiener Akademie der Bildenden Künste, wo sich gleichzeitig auch sein etwas jüngerer Bruder Georg und später seine jüngste Schwester Wally einschreiben sollten. So eine Häufung innerhalb einer Familie ist bemerkenswert und dürfte auf die „Neigung des Vaters“ zurückzuführen sein. „Jedenfalls legte er uns nichts in den Weg“, blickt der gebürtige Paznauner, der seit seiner Rückkehr aus der Bundeshauptstadt in Innsbruck lebt, zurück. Bei ihm sei in der Oberstufe des Paulinums „ein deutliches Kunstinteresse erwacht“. Dementsprechend habe er auch sein Germanistikstudium „ohne großes Bedauern abgebrochen“ und sich vollends der Kunst zugewandt.

Hardcore-Künstler

Für ihn selbst seien neben seiner eigentlichen Tätigkeit lediglich „Kunst am Bau oder gelegentliche Unterrichtstätigkeiten denkbar“, sagt Arthur Salner. Alles andere würde sich mit seiner Art des Schaffens nicht vertragen. Der Grund: Er möchte sich selbst treu sein. Und da sind gewisse Dinge einfach nicht legitim. Etwa danach zu spielen, was denn beim Publikum am besten ankommen würde. Nein, so etwas verbietet sich für

einen, der konsequent seinen Weg geht. Das Einzige, was diesbezüglich in Frage käme wäre, „auch kleinere Arbeiten zu machen“. Also auch solche für schmalere Geldtaschen oder für Zeiten einer Wirtschaftskrise, die natürlich auch in die Kunst ausstrahlt.

Arthur Salner ist zufrieden. Denn wenn sich einer drei Jahrzehnte lang ausschließlich im Kunstgeschehen behaupten kann, dann ist dies bereits ein Qualitätsmerkmal. Und es zeugt vom Bemühen, immer das Beste zu geben. „Insofern brauche ich meine früheren Arbeiten auch nicht abzulehnen“, sagt der 59-Jährige. Er könne „zum Allermeisten stehen“ und habe überdies auch „nie Bocksprünge gemacht“. Nun seien in dem etwas fortgeschrittenen Alter auch „bestimmte Bögen erkennbar“. Entwicklungen sowie Innen- und Außenansichten. Und zwar ganz abseits von den noch bis Mitte der 1990er Jahre pastos aufgetragenen bunten Ölfarben bis hin zu jenen lasierend gepinselten Eitempera-Schichten der letzten Dekade. Jenen aktuell gedeckten Farben, die sich ins Flächige verwandelt haben. „Strengere Gebilde“, wie er selbst sie nennt. Insofern sei „eine konstante Qualität spürbar“. Es gäbe zwar unterschiedliche Arbeitsweisen zu sehen, die jeweils aus Zäsuren resultiert sind, allerdings finde er auch seine alten Bilder gut, sagt Salner.

Lebenswerk im wahrsten Wortsinn

Seinen konsequenten Weg will Arthur Salner weiter beschreiten. Auch abseits einer möglichen Pensionierung. Und das sei „der wahre Luxus, weil die Arbeit aus eigenem Antrieb“ geschehe. Insofern möchte er sich seine wesentliche Antriebsfeder möglichst lange erhalten. Jener Feder, die genau genommen aus einer Frage besteht: Wo kann ich künstlerisch noch hingehen? „Ich werde auf alle Fälle so lange dran bleiben, wie es meiner inneren Logik folgt, der ich entsprechen möchte“, verspricht einer der wenigen Oberländer „Hardcore“-Künstler. Seine aktuelle Schau ist in der Imster Galerie Theodor Hörmann noch bis 25. Juli zu sehen.

(best)

wohnungseigentum 
Hier bin ich daheim.

Stanzach, Blockau
Hier bin ich daheim.

www.we-tirol.at

wohnungseigentum bereitet derzeit in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Stanzach ein zur Gänze wohnbaugefördertes Projekt vor. In schöner Lage entstehen 12 Einheiten in Miete mit Kaufoption sowie eine Tiefgarage.

EINLADUNG ZUR PROJEKTVORSTELLUNG
Donnerstag, 25. 6. 2015, 18:30 Uhr im Foyer der Mehrzweckhalle

wohnungseigentum wird die vorliegende Planung, die voraussichtlichen Kosten sowie weitere Rahmenbedingungen wie Finanzierung, Wohnbauförderung etc. präsentieren. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

comdesign.net

wohnungseigentum - Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m. b. H.
Südtiroler Platz 8 · 6020 Innsbruck · Hotline: 0512 5393-0 · info@we-tirol.at

„Damals war eine lausige Zeit“

Erinnerungen des Kriegsheimkehrers Robert Gadner



Robert Gadner erinnert sich in seinen von ihm erbauten und selbst getischlerten vier Wänden auch an „lausige Zeiten“. Mit seinen Brüdern, hier als Dunkelhäutige verkleidet, bildete er die „Saxo-Band Gadner“. Eine nach dem Krieg gefragteste Band.

In den Maitagen des Jahres 1945 endete der 2. Weltkrieg. Doch vor 70 Jahren kehrten viele Soldaten von den diversen Schlachtfeldern nicht mehr heim. Einer, der Glück hatte und es schaffte, war der gebürtige Sautner Robert Gadner.

„Wenn heute im Fernseher eine Dokumentation oder ein Film vom 2. Weltkrieg gezeigt wird, schalte ich ab. Das regt mich auch heute noch zu sehr auf“, sagt der 88-Jährige. Damals sei nämlich fürwahr eine „lausige Zeit“ gewesen. „Und zwar bereits vor dem Krieg“. Wirtschaftliche Depression und die damit verbundene hohe Arbeitslosigkeit bildeten allerdings ein perfektes Umfeld für die Nationalsozialisten, die auch das schwächliche Bürschchen wie viele seiner Kollegen des 27-er Jahrganges zur Musterung holten. Zwar äußerte Robert Gadner bei dieser, er sei „eh zu klein“, es dauerte allerdings nicht lange, dann hielt er die Einberufung zum Reichsarbeitsdienst in Händen, „bei dem hauptsächlich mit einem Spaten exerziert werden musste. - Eine total sinnlose Aktion, die mir überhaupt nicht behagte.“

Wenige Tage nach der Rückkehr vom Reichsarbeitsdienst sollte es allerdings im wahrsten Sinne des Wortes noch *lausiger* werden: Denn der damals 17-Jährige wurde

in eine jugoslawische Kaserne verfrachtet, wo er als *Schütze 1* eine Ausbildung auf einem Panzer „genoss“. Die Front verlief in diesen Tagen nicht allzu weit entfernt. „Jedenfalls gab es bereits Fliegerangriffe und auch die *Stalinorgeln* waren zu hören gewesen.“ Robert Gadner verdankte es in weiterer Folge einem Zufall, dass er nicht direkt an die Front geschickt wurde. Während eines Abmarschbefehles anderweitig beschäftigt, wurde er zurückgestellt und durchlief in anderer Funktion auch noch einmal die Ausbildung des nachrückenden 28-er Jahrganges. Wobei die Zeiten nicht besser wurden. Jedenfalls in Bezug auf die Kleiderläuse, die den Sautner ein ums andere Mal plagten. „Wir wurden damals zwar zwischen durch immer wieder entlaust, aber die Erleichterung hielt nur wenige Stunden an, dann waren die blut-saugenden Insekten wieder überall.“

Ab ins Verderben?

„Dann hat es an einem Abend plötzlich geheißen, wir sollten zusammenpacken. Wir haben unsere Rucksäcke auf ein Pferdefuhrwerk geworfen und sind hinten nach getrottet. Gegen fünf Uhr durften wir uns in einem Wald niederlegen. Nach dem Aufstehen hat dann der Offizier gemeint, ‚Ich rette jetzt, was zu retten ist, der

Krieg ist aus. Wenn wir zusammenbleiben, dann können wir es gemeinsam nach Hause schaffen‘. So sind wir dann nachts immer marschiert und haben unter Tags geschlafen.“

Robert Gadner schlug sich zunächst in der Gruppe, dann zu dritt mit einem Silzer und einem Sölder durch. Um ein karges Mahl wurde bei Bauern gebettelt, welche die mit dem Ungeziefer Verseuchten allerdings nicht in ihre Häuser ließen. Schließlich konnten die Oberländer aber im Bereich Hall aus den Händen eines Widerstandskämpfers neue Kleidung in Empfang nehmen. Dies war insofern von Vorteil, als die Panzerschützen damals nahezu dieselbe Uniform trugen wie die Waffen-SS. Die Drei waren damit also einer zusätzlichen Gefährdung ausgesetzt. Besagter Widerstandskämpfer war es auch, der Gadner & Co unbehelligt durch das besetzte Innsbruck schleuste.

Kurz vor der möglichen Heimkehr blieb das Herz des bis dahin glücklich entkommenen Soldaten noch einmal kurz stehen, als er just beim Überqueren der Straße auf der Öztaler Höhe von der Besatzung eines amerikanischen Jeeps aufgehalten wurde. Gott sei Dank, so stellte sich heraus, wollten die Amis aber nur nach dem Weg fragen. Der Überglückliche antwortete deshalb mit Händen und Füßen und ließ sich sogar ganz frech ein Stücklein des Weges mitnehmen. „Zuhause angekommen, sagte ich zunächst Hallo. Aber das Zweite war, dass ich meine Kleidung im unteren Ende unseres Pangarts in der Erde vergrub. Ich kann mir nicht helfen“, so der 1952 nach Oetz Übersiedelte, „aber wenn ich von der damaligen Zeit rede, dann komme ich um das *Ungeziefer* einfach nicht umhin.“

Nach dem Krieg

Zwar war Gadner nach dem Ende des 2. Weltkrieges seine Parasiten los, was blieb war freilich die Armut. Deshalb tat er sich mit seinen Brüdern zu einer Band zusammen. Die musikalischen Burschen lernten eifrig das Spielen von Instrumenten, die sie sich auf Umwegen organisierten oder selbst bauten. Als Saxo-Band Gadner traten sie als eine der ersten Nachkriegsbands im Oberland auf und spielten bereits die angesagtesten Nachkriegsschlager. Sie waren derart gefragt, dass sogar die französischen Besatzer um einen Termin anstehen mussten. Robert Gadner ist manchem vielleicht auch noch als Vorarbeiter in der *Lignospan* oder der *Möbelfabrik Niederer* (Öztal-Bahnhof) bekannt. Er arbeitete dort rund 30 Jahre lang, während unter der Woche seine Frau, die Kinder und die Schwiegertochter in der Gästepension fleißig waren. (best)

Aufzüge
Schiebetüren
Garagentore

MD-TECHNIK

Mario Düringer
6441 Umhausen - Hintere Gasse 2 - 0664-1912878

Glückliche Gewinner mit Zukunftsplänen

Insgesamt 3.500 Euro in Form von Bildungsgutscheinen plus ein iPhone 6 verlorste das WIFI beim großen Matura-Gewinnspiel im Wintersemester. Unter den Gewinnern ist auch die 18jährige Vera Weirather aus Wennis, die sich über einen 1.000-Euro-Gutschein freuen durfte und Nadine Oberacher, 20, aus Schnann, die sich das iPhone abholte.

„Auf das Matura-Gewinnspiel vom WIFI bin ich zufällig gekommen und habe mir gedacht, jetzt probiere ich einfach mal mein Glück“, so Vera Weirather. „Ich wollte die Matura schon früher einmal machen, also Lehre und Matura, aber das ist sich damals leider nicht ausgegangen. Also habe ich erst mal die Lehre zur Restaurantfachfrau abgeschlossen. In meinem Beruf werde ich wohl eher nicht bleiben, was mir vorschwebt ist der Einzelhandel. Jetzt kann ich aber erst mal die Matura nachholen – zu super Konditionen mit dem 1.000-Euro-Gutschein!“

Aber auch für alle anderen ist die Berufsreifeprüfung des WIFI derzeit so günstig wie nie: Bis zu 50 Prozent der Kosten für die Maturakurse können durch Förderungen gespart werden. Die

WIFI-Berufsreifeprüfung startet im Herbst in Imst und Reutte; in Innsbruck kann man zweimal im Jahr mit der Maturausbildung beginnen. Ob erwerbstätig, in Karenz oder Schulabbrecher: Am WIFI gibt es für jeden den passenden Weg zur Matura – auch inkl. Berufsausbildung im Modell „Fachmatura“. Mit der ca. 85%-igen Erfolgsquote schon beim ersten Prüfungsantritt (!) sind die Maturaergebnisse der Teilnehmer/innen unübertroffen!



Vera Weirather aus Wennis und **Nadine Oberacher** aus Schnann gewannen beim WIFI-Gewinnspiel

Foto: WIFI

Private Banking hat neuen Chef

Mit der Verpflichtung von Joachim Kranzler als neuen Leiter des Private Banking setzt die Tiroler Sparkasse auf die Erfahrung eines langjährigen Bankprofis: Der 41jährige Linzer kann bereits auf eine 20jährige Tätigkeit in der internationalen Finanzbranche zurückblicken. Ein berufsbegleitendes Studium in Wirtschaft und Management in Innsbruck, ein postgraduale Studium in Management and Finance in Großbritannien, die Ausbildung zum Master of Science in Finance and Management mit Auszeichnung sowie der Bachelor of Arts in Business and Management geben ihm neben zahlreichen weiteren Bankfachausbildungen das nötige Rüstzeug für die neue Funktion. In dieser setzt Joachim Kranzler verstärkt auf Nachhaltige Investments.

Und das nicht von ungefähr: Das Private Banking der Tiroler Sparkasse konnte kürzlich bei der Verleihung des Zertifikate Awards Austria für die besten Emittenten und Zertifikate Österreichs zusammen mit der Erste Group Bank AG

den 1. Platz in der Kategorie "Anlageprodukte mit Kapitalschutz" erzielen, und zwar für den „Erste Group Ethik Performance Garant 2014-2021“ – eine Veranlagung mit ethischem Hintergrund.



Joachim Kranzler, MSc, BA MCI, ist neuer Chef des Private Banking der Tiroler Sparkasse.

Foto: Thomas Steinlechner

Neuer Vize in Pfafflar

Zum neuen Bürgermeisterstellvertreter von Pfafflar wurde Gemeindevorstand Josef Friedl gewählt: Nach dem Rücktritt von Andreas Krabacher sprach der Gemeinderat unter Vorsitz von Bgm. Bernd Huber dem von 1992 bis 2004 als Bürgermeister amtierenden Friedl sein

Vertrauen ohne Gegenstimme aus. Die Angelobung nahm Bezirkshauptfrau Katharina Rumpf in Reutte vor. Im Bild von



links: Bgm. **Bernd Huber**, Bezirkshauptfrau **Katharina Rumpf**, BgmStv. **Josef Friedl**.

Foto: BH Reutte/Lorenz



Hotel Seespitz in Dritte Bauphase des Ischgl

Das *Hotel Seespitz* mit seinen auf 45 Zimmer verteilten 84 Betten vereint exklusiven Komfort, herzliche Gastfreundschaft und alpenländische Tradition – und bietet somit den perfekten Rahmen für einen (Winter-)Urlaub in einer der angesagtesten Destinationen im gesamten Al-



Ihr Raumausstatter mit Zeitgeist und Courage in der „Welt der Stoffe“, mit dem erforderlichen Feingefühl für stimmiges Interieur. Qualitätshandwerk aus unseren eigenen Werkstätten: Nähatelier – Polsterwerkstätte – Top-Bodenleger-Team



TSCHANN WOHNAMBIENTE

Walgaustraße 81 · A-6712 Thüringen
T 05550-3157 · www.wohnambiente.at

GOIDINGERBAU



Familie Roller
Dorfstraße 81 | 6561 Ischgl
Tel. +43 (0)5444 5214
hotel@seespitz-ischgl.com
www.seespitz-ischgl.com



Ischgl glänzt mit edlem Design

4-Sterne-Superior-Hotels ist abgeschlossen

penbogen. Um den Gästen neben erlebener Kulinarik, attraktiven Wellness-Angeboten und aufmerksamen Service auch das entsprechend gediegene Ambiente bieten zu können, haben die Besitzer in einem dreistufigen Bauverfahren das Haus einer Kompletterneuerung unterzogen.

Dazu wurde zunächst das dritte Stockwerk generalsaniert. Im Jahr darauf folgte der Wellnessbereich. Zuletzt wurden nun die beiden unteren Stockwerke, des im Zentrum von Ischgl befindlichen Hauses, komplett neu aufge-

setzt. Dass es sich dabei nicht um ein einfaches Facelifting gehandelt hat, sondern um eine umfassende Renovierung, davon zeugen die Erneuerung der Installationen, der Böden, der Heizung sowie der Fenster und der Sanitäreinrichtungen. Hervorgegangen aus diesem Prozess sind 23 Zimmer, welche die Bezeichnung *Superior* verdienen. Naturmaterialien und warme helle Farben lassen die mit gebürsteter kanadischer Eiche ausgestatteten Einheiten zu lichtdurchfluteten Erlebnisöasen werden. Die nunmehr auch geräumigeren

Zimmer verfügen über zeitgemäße Bäder, bei denen neben Komfort auch die Funktionalität nicht zu kurz kommt. Dies haben die zahlreichen positiven Feedbacks der Gäste bestätigt, welche im heurigen Winter bereits die Annehmlichkeiten genießen durften.



www.heerfnagl.at

hött hött
hörtnagl
FÜR BESSER-ESSER!

Andrä Hörtnagl Produktion und Handel GmbH
Trientstraße 5 · 6060 Hall in Tirol · Austria

TÜREN - INNENAUSBAU
TISCHLEREI KONRAD
KÜCHEN - FENSTER

Daniel Konrad - 6553 See im Paznaun, Au 95
Tel. 05441/8210 - Fax: DW 4
Mobil: 0664/1612063
<http://www.tischlerei-konrad.at>
info@tischlerei-konrad.at

Elektroarbeiten:

REDZAC Wächter Studio

EM ELEKTRO MÜLLER

GmbH & Co KG - A-6500 Landeck - Innstraße 14 - Tel. 05442/63300 - Fax 05442/65272
Installation · Radio und Fernsehen · Gerätehandel - www.emueller.at - em@emueller.at

LUZIAN BOUVIER
FREUDE AN ENERGIE

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau,
verbunden mit dem Dank
für die geschätzte Auftragserteilung
zur Ausführung von:
Heizung + Sanitär

Tel. +43 5442 64444 · www.bouvier.at

Handbremse angezogen

Langsames Wachstum ist das Ziel der Gemeindeführung

So erfreulich das Wachstum der letzten Jahrzehnte in der Reuttener Nachbargemeinde Lechaschau empfunden wurde, so hat nun auch ein Umdenken in dieser Richtung eingesetzt. Die Gemeindeführung hat sich beim immer noch boomenden Wohnbau eine Nachdenkphase verordnet. Man will sich in Zukunft langsamer entwickeln, ohne Stillstand zu provozieren. „Die angepeilte Einwohnerzahl von 2.000 Bürgern ist erreicht“, meint Bürgermeister Aurel Schmidhofer, welcher der Gemeinde seit zwei Perioden vorsteht, zufrieden und will sozusagen auf die Bremse steigen. Die Entschleunigung ist infrastrukturellen Erfordernissen geschuldet. So soll ein in Etappen fertigwerdendes Projekt mit 50 Wohnungen auf absehbare Zeit das letzte sein. Aktuell wohnen in LA – wie man liebevoll die „Metropole“ Lechaschau nennt – 2060 Personen. Schule und Kindergarten sind an den Ka-

pazitätsgrenzen. Die Betreuung der kleinsten Gemeindebürger verfügt bereits über drei Gruppenräume, die Volksschule wird fünfklassig geführt. Als ÖKOLOG-Schule hat man sich dem sorgsamem Umgang mit der Natur und der gesunden Ernährung verschrieben. Mit teilweise muttersprachlichem Unterricht will man auch den Kindern mit Zweitsprache Deutsch entgegenkommen. An beiden Einrichtungen werden laufend Verbesserungen baulicher Art durchgeführt, das meiste davon in Eigenregie, ohne den außerordentlichen Haushalt bemühen zu müssen. Ganz im Zeichen der Konsolidierung der Finanzen steht die Arbeit der Gemeindeführung. Die nächsten Jahre wird man keine großen Sprünge machen können. Die Ausgaben zur Sanierung der Infrastruktur habe das Budget in der letzten Zeit ausgereizt. Bei einem Verschuldungsgrad von 75 Prozent habe man die Handbremse fest an-

gezogen, sagt das Gemeindeoberhaupt. Sogar soweit, dass es für den außerordentlichen Haushalt im Vier-Millionen-Budget schon gar keinen Ansatz gibt. Die Wasserversorgung, Kanalarbeiten, die Aufstockung des Schulgebäudes, der Umbau der Feuerwehrrhalle und die Anschaffung eines Fahrzeuges für die Florianijünger, das neue Musikprobelokal, zahlreiche Straßenbauten, der Bau der Brücke zur Weidasiedlung und die Erhaltungsarbeiten am Frauenseeweg haben ihren Tribut gefordert. Der Fußballplatz hat eine neue, moderne LED-Beleuchtung erhalten, die altgediente beleuchtet nun das Feld der Lechaschauer Stocksützen.

Ein größeres Projekt, und zwar die Fortführung des Gehsteiges über das „Krankenhausgsteig“ bis zur Gemeindegrenze zu Höfen, steht allerdings an und soll zukunftsnahe realisiert werden.

Lechaschau sieht sich aber nicht als



Bürgermeister Aurel Schmidhofer

Schlafgemeinde für den Bezirkshauptort. Mit *Multivac*, einem weltweit operierenden Verpackungsmaschinenhersteller, hat man einen großen Leitbetrieb in den Reihen. Baugewerbe, Kfz-Betriebe und bodenständige Handwerksbetriebe sorgen im wenig touristisch aktiven Ort für die nötigen Arbeitsplätze. Der weiteren Ansiedlung von Betrieben an ausgewiesenen Gewerbeflächen im Westen des Ortes – allerdings alle in Privatbesitz – sind eigentlich keine Grenzen gesetzt.



Das vorerst letzte Bauvorhaben einer gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft ist in Angriff genommen worden



Gewerbefläche im Westen der Gemeinde, allerdings im Privatbesitz, steht noch ausreichend zur Verfügung

Elektro Entstrasser

PARTNER

KNX





DAS LÄCHELN DER ZUKUNFT

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage
www.elektro-entstrasser.at
 E-Mail: info@elektro-entstrasser.at

Tel. 056 72 / 71 590
 6600 Lechaschau
 Sepp-Haggenmüller-Straße 8

Unsere Stärken sind:

- ÖVE gerechte Elektroinstallationen
- CAD-Planung der gesamten E-Installation
- KNX-Installation
- LOXONE Partner
- Termingerechte und sorgfältige Ausführung der Arbeiten
- Preisgünstig
- Planung von Beleuchtungskonzepten
- SAT-Anlagen und Aufbereitungen
- Blitzschutzanlagen
- Anlagenüberprüfungen



Karl Pellegrini alias Pele hat auch als Senior keine Zeit zum Rasten.



Fliesen Design Eiter GmbH

6600 Lechaschau · Sepp Haggenmüller Str. 22

Tel. +43 (5672) 65046

info@fliesendesign-eiter.at

www.fliesendesign-eiter.at

Pele – vom Fußball zum Pensionistenverband

Den Mitgliederstand innerhalb weniger Jahre zu vervierfachen ist eine beeindruckende Leistung. Gelungen ist das Karl Pellegrini aus Lechaschau beim Pensionistenverband. Er hat als Obmann die Vereinigung zu einer der größten und vom Altersdurchschnitt her jüngsten im Bezirk gemacht. Darauf darf „Pele“, wie er überall genannt wird, berechtigt stolz sein. Sein Rufname „Pele“ kommt nicht von ungefähr. Ist er doch zeit lebens mit dem Fußball, wie auch sein brasilianischer „Namenskollege“, verbunden. Allerdings nicht als Flügelflitzer, sondern als geschätzter Torhüter. Den „Pele“ kannte man zu seiner aktiven Zeit bei RTW-Reutte überall, wenn er lautstark seine Vorderleute dirigierte. Das Organisieren liegt ihm seit damals im Blut. Obwohl der gelernte Elektromeister sein Arbeitsleben zum großen Teil in Bayern verbrachte, blieb er dem Fußballsport in heimischen Gefilden immer verbunden. Junioren-

spieler, Tormann in der Kampfmannschaft und Meistertitel mit RTW-Reutte, Trainer der Kampfmannschaft in Lechaschau, Sportwart, Schülertrainer, Schriftführer, Platzwart und Platzsprecher, waren die Stationen eines „Fußballnarrischen“. Alles mit großem Einsatz, der auch seine Anerkennung fand. Am „Tag des Ehrenamtes“ im ORF-Studio in Innsbruck erhielt er als tirolweite Nummer Zwei für 53 Jahre im Fußballsport in verschiedenen Funktionen, den „upc-Award 2014“. Dazu gratulierte ihm Josef Geisler, der Präsident des Tiroler Fußballverbandes. Ein Saisonsabo zu den Spielen von „Nichtabsteiger“ Wacker Innsbruck war der Lohn. Das freute den umtriebigen Hansdampf in allen Gassen schon besonders.

Vom Platz weg engagiert

Sein Bekanntheitsgrad machte es ihm beim Ausbau des Pensionistenverbandes dann doch etwas

leichter. „Ich wurde vom Platz weg engagiert,“ berichtet der dreifache Familienvater. Der damaligen Obfrau Agnes Grünsangerl war der Platzsprecher am Fußballplatz aufgefallen und schien ihr mit seinem Mundwerk der Richtige zu sein. Sie hatte eine gute Wahl getroffen und er hatte nach kurzem Überlegen zugesagt und ein gutes Team an seiner Seite gefunden. Seit 2007 steht der 68-Jährige nun dem Pensionistenverband Lechaschau vor und setzt sich mit aller Kraft für die älteren Mitbewohner seiner Heimatgemeinde ein. „Mit Reden kommen die Leut‘ zusammen“, war und ist sein Credo. Unzählige Gespräche Tag für Tag trugen Früchte, die Vereinigung wuchs überproportional.

Umfangreiches Programm

Die Lechaschauer Aktivitäten können sich durchaus sehen lassen. Das geht weit über die üblichen Veranstaltungen wie Weihnachtsfeiern, Ehrungen und Sommerfes-

te hinaus. Monatlich ein Ausflug ist das Mindeste, was angeboten wird. Fünfzig bis sechzig Leute sind immer dabei. Egal, ob man in München die Bavaria Filmstadt besucht oder in der Allianz-Arena die Luft des großen Fußballs schnuppert. Eine Drei-Städte-Tour nach Beyreuth, Bamberg und Dinkelsbühl stand auf dem Programm, genauso wie eine Achensee-Schiffsrundfahrt. Ein von Außenstehenden etwas scheinbar beobachteter Besuch der Lechaschauer Senioren im Krematorium in Kramsach, der von den Teilnehmern aber unisono positiv gesehen wurde, sorgte für einige Diskussionen in der Öffentlichkeit. Mit bewunderndem und vielleicht auch etwas neidischem Blick schauen die Nachbarorganisationen nach Lechaschau, wo in einem Dorf mit rund 2.000 Einwohnern 245 Senioren im Verein ihre Heimat gefunden haben. Eine Heimat, für die der „Pele“ sich die fußballgestählten „Haxn abrennt“.



TrauerHILFE
Bestattung Longo

24h für Sie erreichbar!

Lechtalerstr. 32a
6600 Lechaschau

Tel.: +43 5672/62577
bestattung@longo.at

www.trauerhilfe.at



Longo Betriebs GmbH
Lechtalerstraße 32 a
6600 Lechaschau

Tel. 0043 (0)5672 65291
e-mail: office@longo.at

Geschäftsdrucksorten Sticken Textildruck

Bauer, Schütze und Eisenbahner: Bei „Hofmetzgers“

Der Ausdruck „Eisenbahnerkühe“ wird wohl nur noch der älteren Generation ein Begriff sein. Etwas spöttisch bedachten früher die richtigen Bauern das Vieh des ganz kleinen Mannes, die Ziegen, die „Goaß'n“, mit diesem despektierlichen Namen. Heute ist das Kleinvieh sozusagen wieder salonfähig. Ziegen- und Schafzüchter stehen landauf landab im Zuchtbetrieb und haben eine Nische für ihre natürlichen Produkte gefunden. Vom Fleisch über Milch, Käse und Wolle. Beim „Hofmetzger“ in Lechaschau der Familie Wex mitten im Dorf in der Schiedgasse tummelt sich allerlei Kleinvieh, von den Hennen über Gänse, Hasen, Enten, Wachteln, Esel, Katzen und Hunde bis hin zu den rund 50 Schafen und drei Dutzend Geißen. Bei „Hofmetzgers“ trifft „Eisenbahnerkühe“ ganz besonders zu, ist doch Werner Wex im Hauptberuf Eisenbahner. Zuerst Bäckerlehre, dann im Verschub bei den ÖBB, dann

Schaffner, Zugbegleiter und nun als Kundenberater im Center am Reuttener Bahnhof für Auskünfte aller Art, die Eisenbahn und den Verkehrsverbund betreffend, zuständig. Seine Liebe aber gehört dem Traditionellen, dem Heimatverbundenen, seinem Bauernhof. Mit seiner Gattin Michaela betreibt der Ortsbauernobmann mit Vehemenz Schaf- und Ziegenzucht und vermarktet die Produkte direkt ab Hof oder über den Bauernladen in Reutte. Michaela sieht sich mehr als Bäuerin denn als Hausfrau, sie ist sehr intensiv in der Produktion von Frischkäse, Wurst, Fleisch und Filz beschäftigt und kann sich über Arbeit nicht beklagen. Zur Seite stehen den beiden ihre zwei Kinder Ricarda (24) und Niklas (22) und ihr Schwiegersohn in spe Sebastian. Ihr Hof steht immer offen, die „Schule am Bauernhof“ nützt die Gelegenheit immer wieder und stattet mit Schul- und Kindergartenkindern des Öfteren einen Be-



Werner Wex und seine Gattin Michaela haben sich der Ziegenzucht verschrieben.

such ab. Beim Bauernbrunch „Kikariki“, wo mit kalten und warmen Spezialitäten die ganze Palette der bäuerlichen, natürlichen Erzeugnisse auf den Tisch kommt und für den und andere Besucher

extra eine Hütte und eine Terrasse neben den Stallgebäuden angelegt wurde, ist immer so einiges los bei Hofmetzgers. Die nächste, nun schon traditionelle Veranstaltung findet am Sonntag, dem 12. Juli ab

Partner für alle Bauvorhaben

Der Greinwald GmbH. aus Lechaschau ist kein Bauvorhaben zu groß und keines zu klein. Seit nunmehr 20 Jahren ist das Team rund um Firmenchef Wolfgang Greinwald im Bezirk und darüber hinaus als verlässlicher Partner für sämtliche Bauvorhaben bekannt.

„Unsere Palette reicht von der „einfachen“ Gartenmauer bis hin zu schlüsselfertigen Ein- und Mehrfamilienwohnhäusern, die wir auch als Generalunternehmer ausführen“, so Wolfgang Greinwald, der

auf viele langjährige Mitarbeiter im wahrsten Sinne des Wortes „bauen“ kann. Kompetenz beweist das Unternehmen auch bei Zu-, Umbauten, Sanierungen und Wärmeschutzmaßnahmen: „Natürlich sind wir unseren Kunden auch bei der Planung behilflich“, so Greinwald. Die kompetente Projektentwicklung in allen Projektphasen wird bei der Greinwald GmbH. groß geschrieben. Termintreue und Qualitätsbewusstsein sind ein weiteres Aushängeschild.

Traditionsunternehmen Reinhold Sprenger

Metalltechnik für Land- und Baumaschinen, Transporte und Erdbau

Die Firma Sprenger in Lechaschau ist seit Jahrzehnten im Baugeschäft tätig und hat ihren Betrieb auf die Metalltechnik erweitert. Anhänger für die Land- und Forstwirtschaft werden nach Wunsch und Maß hergestellt. Reparaturarbeiten an Land- und Baumaschinen sowie Um- und Aufbauten für LKW werden fachgerecht durchgeführt bzw. realisiert. Der Tiroler Betrieb steht für Zuverlässigkeit und Genauigkeit. Mit Liebe fürs Detail werden die Arbeiten stets wunsch-

gemäß und kundenorientiert verrichtet. Auf der Homepage www.firma-sprenger.at erhalten Interessenten weitere ausführliche Infos. Natürlich steht der Chef Reinhold Sprenger auch gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.



Greinwald
Bauunternehmen
6600 Lechaschau, Lechtaler Str. 36a, Tel. 05672-64591
www.wohnbau-greinwald.at

REINHOLD SPRENGER

TRANSPORTE UND ERDBAU GMBH
Metalltechnik für Land- und Baumaschinen

6600 Lechaschau
Sepp-Haggenmüller Straße 2
Tel. 05672 / 65773
Fax 05672/71617
transporte.sprenger@aon.at
www.firma-sprenger.at



wird Lamm und Ziege direkt ab Hof vermarktet



In seiner Freizeit ist der Außerferner Eisenbahner und Nebenerwerbsbauer auch als Landsknecht auf Ehrenberg unterwegs.

8:30 Uhr statt und wird wieder viele, die natürliche Lebensmittel schätzen, nach Lechaschau bringen. Dass im beinahe urbanen Raum in direkter Nähe zum Bezirkshauptort noch bäuerliche Betriebe im Ne-

benerwerb existieren, ist eigentlich verwunderlich. In Lechaschau gibt es aktuell noch fünf Kuhbauern, drei Schafbauern, zwei Ziegenbauern und einige Pferdehalter.

„Das Überlieferte zu bewahren

und natürliche Lebensmittel zu produzieren ist uns ein großes Anliegen“, meinen die beiden.

Wen wundert es daher, wenn bei dieser Philosophie und Lebenseinstellung auch das Schützenwesen

einen wichtigen Platz einnimmt. Seit 1994 „befiehlt“ der 55-Jährige die Schützenkompanie Lechaschau mit rund 40 Mann im aktiven Stand. Als Ehrenkompanie hat seine Mannschaft schon bei vielen Anlässen eine gute Figur gemacht. Sei es beim Tirolerball in Wien, beim Landesempfang in Innsbruck oder bei Euregio-Projekten im Allgäu. Immer wieder zusammen mit hochwertigen musikalischen Partnern, wie der Musikschule Reutte-Außerfern mit der Aufführung des „Traum eines Österreichischen Reservisten“ oder dem K.&K.-Zapfenstreich mit der Rainer-Musikkapelle Salzburg.

Auch mit dem Europäischen Burgenmuseum auf Ehrenberg gibt es für den Vielbeschäftigten eine Verbindung. Mit zwei Dutzend Gleichgesinnten ist er auf der „Klause“ bei verschiedenen Anlässen als geharnischte Landsknechtstruppe viel bestaunt unterwegs. Mit ungebrochener Begeisterung.

Übersiedeln - Mit der Sorgfalt des Spezialisten

Wer schon einmal übersiedelt ist, weiß, dass der Transport von Möbeln oder Hausrat ins neue Domizil nicht nur großer Sorgfalt bedarf, sondern auch eine Sache des Vertrauens ist.

Die Spedition KOLER in Lechaschau hat sich auf Übersiedelungen spezialisiert und bietet dieses Service Privatpersonen und Unternehmen an, die ihren Standort verlegen, sowohl im In- als auch

im Ausland.

„Unsere Spezialisten von KK+M finden immer die beste Lösung, damit Ihre Haushalts- oder Betriebsausstattung, Ihre Kunstgegenstände etc. problemlos und ohne Beschädigung zum neuen Domizil – in aller Welt – gelangen“, so Firmenchef Dietmar Koler.

KK+M Dienstleistungen umfassen die Beratung in den spezifischen

und oft diffizilen Zollangelegenheiten, in Fragen der Transportversicherung, der Verpackung bzw. über die günstigsten Transportmöglichkeiten.

Darüber hinaus stehen fachlich geschulte Packer, Spezialfahrzeuge bzw. für Zwischenlagerung speziell adaptierte Lagerräume und Lagercontainer zur Verfügung, so dass auch die Übersiedelung von sensiblen Gütern an den neuen Stand-

ort gut über die Bühne geht.

Das langjährige Know-how und das große Engagement bei Transporten von Anlagen, Computer, Klavier, Piano, Safe, etc. gewährleistet, dass für Büro- und Haushaltsübersiedelungen eine hohe technische Ausstattung zur Verfügung steht. Dazu stehen unter anderem Treppensteiger und Möbelflur aller Art zur Verfügung.

Infos: www.kkm-spedition.com



Koler, Kuhn & Merk
SPEDITIONS GES. M. B. H.
A-6600 Lechaschau / Reutte

Alles ist einzigartig

EFF-Ceram Furrutter aus Tarrenz bietet individuelle Lösungen



Die zweite und dritte Generation bei der Entstehung eines neuen Werkes vereint: Evelin Furrutter-Fischer, Norbert und Philipp Furrutter.

Es ist wohl die Kombination, die diesen Betrieb so wertvoll macht. Schließlich bekommt man bei EFF-Ceram Furrutter in Tarrenz Sachen, die man sonst nirgendwo erhält. Grund dafür ist Firmeninhaberin Evelin Furrutter-Fischer, die zusammen mit ihrem Mann Norbert und Sohn Philipp, der gerade seine Meisterprüfung abgelegt hat, das Werk ihres Vaters und Firmengründers fortführt.

Hermann Fischer hatte den Betrieb 1961 im Gurgltal gegründet, und zwar ausschließlich zum Zweck des Ofensetzens. Da traf es sich gut, dass sich die Tochter später auch für das Keramikhandwerk interessierte und deshalb in Osttirol eine Doppelausbildung für Hafnerei und Keramik in Angriff nahm. Heute ist dies die Voraussetzung dafür, dass Aufträge ganz individuell bearbeitet werden können. Während andernorts also „Stangenware“ verwendet wird, werden bei EFF-Ceram die Kacheln eines Ofens also händisch gefertigt. Dies garantiert einen individuellen Zuschnitt, auf dem etwa auch Initialien oder Familienwappen übertragen werden.

Neben der einzigartigen Ofenherstellung bietet die Firma EFF-Ceram Furrutter mit ihren derzeit acht Mitarbeitern aber auch sonst alles, was aus Ton gefertigt werden kann. So pilgern immer wieder Kunden aus dem ganzen Bundesland nach Tarrenz, um sich Krippenfiguren oder dekorative Figuren herstellen zu lassen. Als Besonderheit wird der von der Tarreter Werkstätte verwendete Ton selbst aufbereitet. Angeliefert aus dem deutschen Westerwald, und zwar in Pulverform, wird er mit Granderwasser und Effektiven Mikroorganismen (EM) versetzt, die sich beim Brennen „potenzieren“ sowie mit Schamott abgemagert. Als positive Nebenerscheinung schimmelt ein noch nicht gebrannter Ton nicht, was bereits auf die Wirksamkeit von Wasser und Mikroorganismen schließen lässt.

90% der Ofenkeramik wird von EFF-Ceram Furrutter selbst hergestellt. Die restlichen 10% fallen auf das Handeln mit Fliesen und Feinsteinzeug.



Alle dekorativen Teile eines Ofens werden auf Wunsch von Hand gefertigt.



Firmeninhaberin „EFF“ in ihrer Werkstätte.

Fotos: www.bestundpartner.com / Privat

kaschütz

Modernes Heizen mit Tradition

Bernhard Kaschütz GmbH & Co KG, A-3163 Rohrbach/Gölsen, Dreikreuzstraße 42
Tel.: +43(0)2764/24 01, Fax: +43(0)2764/76 82, kaschuetz@kaschuetz.at, www.kaschuetz.at

MADIA

MASCHINEN- UND DIAMANTWERKZEUGE

Geschäftsführer: Gerhard Hefel
A-6922 Wolfurt, Albert-Loacker-Straße 56
Telefon: 0 55 74 / 73 7 03
Telefax: 0 55 74 / 70 4 47
www.madia.at

WÜRTH-HOCHENBURGER

ALLES FÜR IHRE BAUPROJEKTE!

BAUSTOFFE

Dollinger 60, 6464 Tarrenz
Auweg 11, 6511 Zams

www.wuerth-hochenburger.at

Bank & Versicherung.

www.rlb-tirol.at/imst



Wann immer es um die Fragen Ofenbau, Keramik- und Fliesenlegearbeiten geht, ist man in Tarrenz gut beraten. Firmenchefin Evelin Fürrrutter-Fischer: „Wir bekommen immer wieder Rückmeldungen, auch nach mehr als 20 Jahren, welche in diese Richtung gehen: ‚Es gibt viele schöne Öfen, aber unserer ist doch der schönste!‘. Das zeigt“, so die leidenschaftliche Keramikerin, „dass wir mit unserem Konzept, das sich nicht an der Mode, sondern an den individuellen Vorstellungen orientiert, richtig liegen.“ Hochwertige Qualität, die sich an der Tradition und der guten alten Bauweise orientiert, ist immer en vogue!

Kloss Wohnherde GmbH
Die Liesertaler Herdmansufaktur

... zahlreiche Varianten werden auf Maß angefertigt!

www.wohnherde.at

A-9851 Lieserbrücke in Kärnten
T +43 (0) 478214369

6464 TARRENZ 05412 66 008 BUERO@EFF-CERAM.AT

EFF CERAM · SEIT 1961 · MANUFAKTUR

FÜR RUTTER

MEISTERBETRIEB · ÖFEN · KERAMIK · FLIESEN



Bei EFF-Ceram ist es möglich, dass der Kunde die Oberfläche der Keramik seines Ofens selbst gestalten kann (ohne besondere Vorkenntnisse und unter fachmännischer Anleitung)

Individuelle Ofengestaltung

Bei EFF-Ceram Fürrrutter sind beim Ofendesign ausgesprochen individuelle Lösungen möglich, die auch die Keramik umfasst: So können die Kunden des Unternehmens sogar die Oberfläche der Ofen-Keramik selbst gestalten. Unter Anleitung von Evelin Fürrrutter-Fischer entstehen auf diesem Weg absolute Unikate, die allen Vorstellungen und Design-Wünschen gerecht werden. Die Keramik-Manufaktur in Tarrenz arbeitet dabei auch mit Künstlern zusammen, die speziell nach Kundenwunsch Reliefs und Skulpturen gestalten, die anschließend Teil des Ofens werden.



EFF-Ceram arbeitet auch mit Künstlern zusammen, die Kachelöfen unserer Kunden mit besonderen keramischen Skulpturen ausstatten. Im Bild: Hafnermeister Philipp Fürrrutter und Künstler Werner Abraham.

EFM
VERSICHERUNGSMAKLER

EFM IMST
Hans-Peter Krißmer & Karin Mark-Flür
Versicherungsmakler

Johannesplatz 10 | 6460 Imst
T.: (05412) 66338 | F.: DW 11
imst@efm.at | www.efm.at/imst

EFM - MIT ÜBER 50 STANDORTEN DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

www.edv-fluer.at

Martin Flür EDV | EDV Betreuung und Wartungen
Oberer Rotanger 3 | 6464 Tarrenz | Österreich
Tel.: +43 676 848735301 | fluer.martin@edv-fluer.at



Hausbau glich eher einem Sprint denn einem Marathon

Homestory des Umhauser Paares Sabrina Frischmann & Lukas Raffl



Vom Aushub bis zum Einzug dauerte es im gegenständlichen Fall gerade einmal ein Jahr. Was sich dazwischen auch noch ausging, waren eine ausreichende Trocknungszeit für den Rohbau und sogar einige Lauf-Trainingseinheiten!

Wohl dem, der während seines Hausbaus auch noch sportliche Ziele verfolgen kann! So wie dies bei Lukas Raffl der Fall gewesen war: Obwohl eigentlich vorne und hinten eingespannt, startete der

Neo-Umhauser noch während der Bauphase sein Trainingsprogramm für den Wien-Marathon, den er dann heuer in einer durchaus beachtlichen Zeit absolvieren sollte. Besser kann es also im wahrsten Sinne des Wortes nicht *laufen*. Betrachtet man dieses Beispiel, so werden sich jene, die während ihres Hausbaus keine Minute frei haben und anschließend aus Erschöpfung für Monate die Füße hoch lagern müssen, fragen, ob sie etwas falsch machen? „Wir haben

MARKUS Schwarzdeckungen
BACHER Spenglerei
 Glaserei

Unterried 181 · 6444 Längenfeld
 Tel. 05253/5727 oder 0664/4338117

ERDBAU
 BAGGERARBEITEN

RK
 KAPFERER
 RUCK

6441 UMHAUSEN OSTEN 38
 ERDBAU.RK@GMX.AT
 T 0660/4676761



Die exklusive, grifflose Designküche in Weiß und Schwarz ist direkt in den Wohnbereich integriert. Direkt daran angeschlossen ist der Essbereich. Der Dunstabzug auf der Herdplatte ermöglichte den Verzicht auf eine herkömmliche Abzugshaube.



einfach auch viel Glück gehabt“, nimmt der Öztaler möglichen Spekulationen gleich den Wind aus den Segeln. Bei ihnen habe das Glück „mit den Firmen begonnen“, die sehr verlässlich gearbeitet hätten, sagt er, *der Lauf* habe sich über den Verwandten- und Bekanntenkreis fortgesetzt, der stets zum Helfen bereit stand, und im Wetter seine Krönung gefunden, das sich im Frühjahr 2014 als überaus baufreundlich gezeigt habe. Und deshalb seien sich auch

die Trainingseinheiten locker ausgegangen. „Dazu kommt, dass ich in handwerklichen Dingen zwei linke Hände habe“, scherzt der 26-Jährige.

Aber natürlich gilt auch in diesem Fall: Ohne Fleiß kein Preis! Und wenn einer nicht unbedingt ein Heimwerker-King ist, dann muss er seine Qualitäten halt andernorts ausspielen. - „Stimmt!“, pflichtet Bauherrin Sabrina Frischmann bei. „Wir haben beispielsweise sicher die Bauvorbereitung sehr gut

gemacht. Und wir haben auch strikt darauf geachtet, dass wir unseren selbst aufgestellten Zeitplan einhalten konnten.“

Am Anfang war das Wort

Das neue Haus des Bald-Ehepaares – die Hochzeitsglocken läuten in Bälde – steht auf einem Grundstück der Familie Frischmann. Der Vater der künftigen Braut vermachte es seiner Tochter, allerdings mit dem Wunsch, dass das künftige Anwesen nicht allzu sehr

die Sicht vom bestehenden verstellt. Diese Vorstellung sollte bei der Planung allerdings kein allzu großes Problem darstellen. Denn so wanderte das Haus eben möglichst an den nördlichen Rand des 500 Quadratmeter großen Bauplatzes. Also genau dorthin, wo es ohnehin zu stehen gekommen wäre – wenn man sich nicht die freie Fläche auf der Südseite selbst verbaut hätte. Den östlichen Abstand von der Grenze (10 Meter) gab in diesem Fall die Öztaler

+43 (0)5412 65 213
office@seppkuechen.com
www.seppkuechen.com

SEPP KÜCHEN
Gewerbepark 3
6471 Arzl

SEPP KÜCHEN [wohnstudio]
auf in die neue wohnlichkeit!

Ausführung der kompletten Tischler- und Raumausstattungsarbeiten
„Der Komplettausstatter“

Riml
JOSEF
meisterliches
HANDWERK

Tischlerei Riml Josef GesmbH
Oberlängenfeld 4 a · 6444 Längenfeld · Tel. 0 52 53 / 50 50 · Fax: DW 15
e-mail: josef@tischlerei-riml.at · www.tischlerei-riml.at



Die Bauherren haben das Farbkonzept weiß - schwarz - rot konsequent im ganzen Haus umgesetzt. Das Holz der Fußböden harmoniert optimal mit der Einrichtung.



Fotos: www.bestundpartner.com

Bundesstraße vor, von der genau laut Vorschrift abgerückt werden musste.

Eine hochfrequentierte Durchzugsstraße und das Wohnen in unmittelbarer Nähe – das ergab die zweite Prämisse für die planerische Arbeit: Man wollte sich logischerweise von der Straße abwenden, ihr praktisch die kalte Schulter zeigen und mittels einer L-Form zwischen Elternhaus und Straße im Südwesten einen geschützten Bereich entstehen lassen. Wäre man in einer Stadt, dann würde man von einem Innenhof sprechen. In

gegenständlichem Fall ist es eine wind- und lärmgeschützte Oase mit grüner Wiese davor.

Nach dem Wort kam der Plan

Erschlossen wurde das Haus straßenseitig mittels einer Zufahrt, die direkt in das Carport führt. „So viel wie möglich überdacht, auch der Hauseingang, denn so erspare ich mir das Schneeschöpfen“, präzisiert der Neo-Hausherr lachend Vorstellung Nummer drei. Als vierte Prämisse kam ein Flachdach ins Spiel, „allerdings eines mit Vordach, denn die Fassade sollte

doch auch geschützt sein.“ Und schließlich Punkt 5: Rundherum sollte es möglichst „grün bleiben“.

– Vorstellungen, die der Planer perfekt in die Tat umsetzte. Der Schwager der Hausherrin brachte neben seinen gestalterischen Fähigkeiten auch die Erfahrung als Bauleiter mit. So wurde auch diesbezüglich „viel geredet“ und stets darauf geachtet, dass nicht nur die Optik, sondern auch Praxistauglichkeit gegeben war. Also etwa kleine Gang- und dafür große Wohnflächen. Oder die Dimensionierung der Schlafräume, die

wirklich auf das Notwendigste beschränkt sind.

Plan: Nicht in Stein gemeißelt

Ein paar Kleinigkeiten wurden auch noch während des Baus (massiv mit Ziegeln) verändert. Etwa, dass die eigentlich vorgesehene Trennwand zwischen Essbereich und Wohnzimmer doch weggelassen wurde. „Wir wollten nämlich nicht dieses ganz offene Wohnen“, erklärt das Paar. Nun kann aber bei Bedarf immer noch eine Schiebetüre eingezogen werden, sollte es einmal notwendig sein.

Das zwischen Juni 2013 und Juni 2014 entstandene Haus mit weißem Verputz und anthrazitfarbenen Verblechungen weist eine Wohnnutzfläche von 143 Quadratmetern auf. Die Energieversorgung (Fußbodenheizung) erfolgt über eine Gastherme, die von einer Solaranlage unterstützt wird. Dieser Tage werden die Außenanlagen fertiggestellt, dann ist man auch für den schönsten Tag des Lebens gerüstet und kann die anschließende Hochzeitsreise in vollen Zügen genießen.

(best)



Technikraum mit Boiler, der auch von einer Solaranlage gespeist wird.



HUMMEL GmbH
Heizung · Sanitäre

Beratung. Planung. Ausführung. Service.

Tel. 05253 5234
info@b-hummel.at
www.b-hummel.at
6444 Oberlängenfeld 96



60 Jahre Schützenkompanie Strengen

Bezirks- und Talfest 2015

**Samstag, 20.6.
und
Sonntag, 21.6.**



Ehrenschutz:

Landeshauptmann Günther Platter
Bezirkshauptmann Dr. Markus Maaß
Bürgermeister Ing. Harald Sieß

Ehrenkompanie:

Schützenkompanie Schluderns
(Vinschgau-Südtirol)

FESTPROGRAMM

SAMSTAG, 20. JUNI

ab 20:00 Uhr Eröffnung des Bezirksschützenfestes mit Bieranstich
musikalisch umrahmt von den **RÄLLERBUABA**
anschließend



SONNTAG, 21. JUNI

ab 08.15 Uhr Eintreffen der Kompanien bei der Dorfeinfahrt
08.45 Uhr Aufstellung der Formationen auf der Bundesstraße
09.15 Uhr Meldung an den Höchstanwesenden
09.30 Uhr **FELDMESSE** zelebriert von
Schützenkurat Mag. Georg Schödl
musikalisch umrahmt von der **MK STRENGEN**

10.30 Uhr Begrüßung Bürgermeister Ing. Harald Sieß
Grußworte Landeshauptmann
Festansprache von Mjr. Martin Schönherr

anschließend **EHRUNGEN**

ca. 11.30 Uhr **Abmarsch Richtung Festzelt (Dorf-Klaus)**
mit Defilierung vor der Kirche (rechts)

anschließend **FRÜHSCHOPPEN** mit den Musikkapellen
STRENGEN, TOBADILL UND SCHNANN

Festausklang mit der Tanzmusik „OANS ZWOA DREI“

Die Veranstaltung findet bei Schlechtwetter im Festzelt statt.

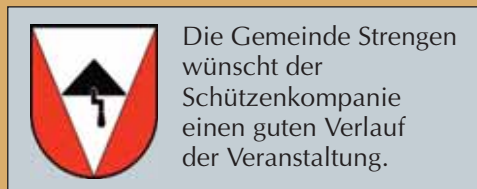
Diese Einschaltung wurde mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen realisiert:



Für den Schützenbezirk Landeck:
Mjr. Martin Schönherr

Für die Schützentalgesellschaft Stanzertal:
Mjr. Paul Tilg

Der Obmann: Marcel Amon
Der Hauptmann: Meinrad Kölll



Die Gemeinde Strengen
wünscht der
Schützenkompanie
einen guten Verlauf
der Veranstaltung.





Für Ihr „Nach-getaner-Arbeit-ist-gut-ruhen-Schläfchen“ hat Ihnen Reca eine besondere Kuschelecke gestaltet.

**Steine und Öfen von Reca.
Alles, außer gewöhnlich.**

Das Leben ist schön

Reca
Fliesen • Steine • Öfen

www.reca.at

Posch Georg GmbH & Co.KG - Fabrikstr. 9 - 6460 Imst
T.: 05412-66888 35 info@posch.reca.at